



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

463 (4.10.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-155280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-155280)



der Stadt Mannheim und Umgebung

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg.
Reklame-Zeile 1.20 Mk.

Telegramm-Adresse:
"General-Anzeiger Mannheim"
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 541
Redaktion 577
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 163. Mannheim, Freitag, 4. Oktober, 1912. (Mittagblatt.)

Die Krise auf dem Balkan. — Friedensschluss zwischen der Türkei und Italien.

Rumänien bleibt neutral.

In der Berliner Börse war gestern die Nachricht verbreitet, daß Rumänien ebenfalls mobil zu machen beabsichtige. Von sonst „gut unterrichteter“ Seite wurde dem Berl. Lokalblatt diese Nachricht ebenfalls als wahrscheinlich bezeichnet, mit dem Zusatz, daß Rumänien dabei anscheinend im Einvernehmen mit Oesterreich-Ungarn und Rußland vorgehe und mit der Mobilmachung die Absicht verfolge, auf die kriegerische Stimmung in den kleinen Balkanländern maßgebend einzuwirken. Diese Meldungen werden heute von der rumänischen Regierung widerrufen.

* Bukarest, 3. Oktober.

Die Mobilisierung der rumänischen Armee wurde nicht angeordnet.

Rumänien macht also vorläufig nicht mobil. Dieser Entschluß ist für die Beurteilung der Lage auf dem Balkan überaus wichtig. Eine Mobilisierung Rumäniens würde den Ernst der Lage noch ganz besonders eindringlich verständlich machen. Rumänien ist ja an den Ereignissen zwischen der Türkei und den Balkanstaaten nicht direkt beteiligt, eine Mobilmachung Rumäniens würde also darauf hindeuten, daß keine Hoffnung auf eine Lokalisierung des Krieges mehr gehegt werden kann, daß nicht mehr nur eine Balkanfrage, sondern eine europäische Frage, die europäische Frage der Aufstellung oder Erhaltung der Türkei ins Rollen kommt oder schon gekommen ist. Nicht Rumänien neutral, so deutet das darauf, daß man in Bukarest und auch in Wien das zu Rumänien die engsten Beziehungen unterhält, noch immer hofft, daß der Krieg ein Balkankrieg bleiben werde. So ist diese vorläufige Neutralität Rumäniens ein bedeutsames Symptom der Lage, zu nächst geboten möchte sie Rumänien erscheinen durch sein Verhältnis zur Türkei einerseits, zu den christlichen Balkanstaaten andererseits. Es bestehen zwischen der Türkei und Rumänien bestimmte Verabredungen, die Türkei rechnet auf rumänische Hilfe, auf der anderen Seite würde eine Parteinarbeit für die Türkei in Rumänien nicht sehr populär sein. Alle diese Erwägungen aber würden natürlich Rumänien nicht abhalten aus seiner Neutralität herauszutreten, wenn es das Heranziehen einer europäischen Krise fürchte.

Die Lage unverändert. — Noch kein Ultimatum.

Diese Sätze kennzeichnen die augenblickliche Situation. Der Hofe ist bisher ein Ultimatum nicht überreicht worden. Die gestern aus Belgrad kommende, von uns schon als ungläubhaft bezeichnete Meldung, wird heute vom Wiener Corresp. Bureau ausdrücklich widerrufen. Es wird uns telegraphiert:

* Belgrad, 3. Oktober.

Die Blättermeldung von einem heute zu erwartenden Ultimatum der vier Balkanstaaten an die Türkei wird an maßgebender Stelle als absolut unrichtig bezeichnet. Das geht schon aus dem Kurstunde hervor, daß an ein Ultimatum in dem gegenwärtigen Stadium der Mobilmachung nicht gedacht werden kann.

Eine besondere Meldung der Neuen Freien Presse bestätigt, daß die angekündigte gemeinsame Note der Balkanstaaten gestern noch nicht überreicht worden ist und — was sehr wichtig und erfreulich ist — gemildert werden soll! Das sei eine Folge der Bemühungen der Großmächte, die darauf hingewirkt hätten, daß die Überreichung einer Kriegserklärung gleichförmig. Die

Bemühungen der Großmächte um Erhaltung des Friedens nehmen auch nach den heutigen Meldungen ihrem sonstigen wie einmütigen Fortgang. Es ist vor allem immer wieder zu betonen, daß bis heute ein irgendwie zweifelhafter Wettstreit, daß Rußland im Gegensatz zu den übrigen Mächten die orientalische Frage aufzurollen beabsichtige, ja es betont sogar recht gestimmt seine Solidarität mit den übrigen Mächten.

Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur mitteilt, hat die russische Regierung nicht aufgehört, den Balkanstaaten Besonnenheit anzuraten, und ist in dieser Beziehung wie auch in ihren Beziehungen zu der türkischen Regierung vollkommen geschlossen mit den übrigen

gen Mächten vorgegangen. Die Bemühungen der Mächte, den Ausbruch der Feindseligkeiten zu verhüten, werden fortgesetzt.

Eine Havas-Meldung aus Paris, wo gerade Herr Sazonow und Herr Poincaré wichtige Unterredungen gepflogen haben, unterrichtet noch die Lokalität Rußlands oder der russisch-französischen Allianz: Die Besprechungen zwischen den Mächten zeigen den gemeinsamen Wunsch, den Frieden aufrechtzuerhalten. Die getragene Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten Poincaré und dem russischen Minister Sazonow beweist, daß Paris und Petersburg die Lage von denselben Gesichtspunkten aus betrachten.

So haben wir heute eine ganze Fülle beruhigender Nachrichten — Rumäniens vorläufige Neutralität — Weiterer Aufschub und Widerung des Ultimatum, das sogar vielleicht nur ein Memorandum sein wird, als ersten Erfolg der Aktion der Großmächte. — Weiteres solidarisches Bemühen der Großmächte, den Frieden zu erhalten, den Kriegsausbruch zu verhindern oder doch den Krieg zu lokalisieren. Natürlich erlauben diese Nachrichten noch nicht irgendwelche optimistischen Schlüsse und auf die nächsten und die dann folgenden Ereignisse. Die Kriegsgefahr besteht ungemindert fort, niemand weiß, ob der Krieg ausbrechen wird oder nicht, es ist charakteristisch, daß selbst in Belgrad die Anschauungen völlig unsicher sind. Und niemand weiß dann weiter, ob es gelingen kann den ausbrechenden Krieg zu lokalisieren, in dem Sinne hat denn auch ein hervorragender Diplomat in Wien sich Meinungsäußerungen gegenüber geäußert: Das Schlagwort von der Lokalisierung eines Balkankrieges könne nicht unbedingt als Prinzip für das Verhalten der Großmächte aufgestellt werden. Etwas sei vorläufig der Krieg noch gar nicht ausgebrochen, und zweitens sei unmöglich vorauszuweisen, welche Ereignisse ein solcher Krieg nach sich ziehen könne. Sicher wäre es den verantwortlichen Elementen am Balkan sehr erwünscht, wenn sie Gewißheit hätten, daß auf keinen Fall irgendeine Großmacht während des Krieges eingreifen werde. Allein jede Großmacht müßte bestrebt sein, nicht den Wünschen von Balkanpolitikern zu entsprechen, sondern ihren eigenen Interessen gemäß zu handeln. Es müsse betont werden, daß die Bestrebungen der Mächte nicht die Lokalisierung, sondern die Verhütung eines Balkankrieges bezwecken.

Die folgenden Nachrichten zeigen, wie unsicher und schwankend die Lage zwischen Friedenshoffnungen und Kriegsbedürfnissen hin- und herpendelt:

□ Berlin, 4. Oktober.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Dem Berliner Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“ wird von maßgebender Stelle mitgeteilt: Es ist wahrscheinlich, daß die Balkanmächte in den nächsten Tagen der Hofe ein Memorandum vorlegen werden, das ihre Forderungen enthält und daß sie diese Forderungen auch den Großmächten übermitteln werden. Es besteht jedoch keine Veranlassung, diesem Memorandum von vornherein den Charakter eines Ultimatum zu geben. Andererseits aber kann von einer Verbesserung der Lage nicht gesprochen werden. Es wäre sogar möglich, daß eine Verschärfung eintritt, wenn die in Athen eingetroffenen freischien Abgesandten zu den Sitzungen des Parlaments zugelassen werden. Für diesen Fall hat bekanntlich schon früher die Türkei mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen gedroht.

□ Berlin, 4. Oktober.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Aus Belgrad wird telegraphiert: Die offizielles „Samon-grava“ erklärt, da alle Mächte einig seien über die Unertügllichkeit der Lage der mazedonischen Christen und über die Notwendigkeit von Reformen werde Serbien mit seiner Aktion zu warten bis die Großmächte bei der Biverte Schritte getan und ihre Bemühungen sich als erfolglos bewiesen hätten. Die von gewisser Seite auftauchenden Befürchtungen, daß sich Oesterreich-Ungarn in dieser Frage nicht anschließen werde, seien grundlos, weil ja Oesterreich-Ungarn selbst, wie der Berichtsführer Vorbericht beweise, den Wunsch einer Besserung des Loses der Balkanchristen hege.

□ Berlin, 4. Oktober.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Aus Wien wird gemeldet: Die Hoffnung auf Erhaltung

des Friedens ist hier völlig geschwunden. Der Ausbruch des Krieges wird schon für die nächsten Tage erwartet. Die Mächte leben ihre Bemühungen fort, den Frieden zu erhalten. Sie tun es jedoch ohne Hoffnung auf ein günstiges Ergebnis. Diese düstere Lage wird nur einigermaßen durch die Tatsache erhellert, daß nach dem Gang der Ereignisse die Kabinette der Triplice-Etente und des Dreibundes zu einer Verständigung über einen prinzipiellen Punkt des Balkanproblems gekommen sind. Schon aus dem Kommuniqué von Balmoral war zu erkennen, daß England die Erhaltung der Türkei mit Rücksicht auf die mohammedanische Bevölkerung in seinen afrikanischen und asiatischen Kolonien, vor allem aber infolge der großen Gärung unter der islamitischen Bevölkerung Indiens prinzipiell aufrecht. Die französische Regierung hat nach der Verständigung in Balmoral die Vermittlung zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn übernommen. Es scheint, daß sich alle Mächte dahin geeinigt haben, den verblühten Balkanstaaten, die gegen den Willen Europas die mazedonische Frage lösen wollen, im gegebenen Moment den Willen Europas entgegenzustellen.

□ London, 4. Oktober.

(Von unserm Londoner Bureau.)

Der „Daily Telegraph“ hat seinen bewährten Kriegskorrespondenten, Mister Bennet Burleigh, nach Belgrad geschickt und heute veröffentlicht das Blatt sein erstes Telegramm. Danach fürchtet man auch in der serbischen Hauptstadt, daß es zum Kriege kommt, aber eine gewisse Hoffnung, daß es doch vielleicht noch gelingt, im letzten Moment das Unvermeidliche zu verhüten, dümmert unter den pessimistischen Äußerungen der maßgebenden Kreise noch durch. Deutschland und Oesterreich-Ungarn legen eine starke Antipathie gegen die Balkanreiche, von Rumänien abgesehen, an den Tag. Sie sähen am liebsten diese Staaten ganz beseitigt. (?) Denn sei man auch in Belgrad der Uebergangung, daß Rußland nichts unternehmen könne, denn Rumänien stände treu zu den beiden mitteleuropäischen Kaiserreichen.

Eine unentwerrbare Situation.

* Konstantinapel, 3. Oktober.

Die Schwierigkeit der Verbindung der Diplomaten der Balkanstaaten mit ihren Regierungen schafft eine unentwerrbare Situation. Der serbische Gesandte Renadowitsch erhielt noch keine Antwort von der Hofe bezüglich der Durchfuhr der serbischen Munition. Das Ausbleiben jeder Antwort kann als Ablehnung betrachtet werden. Da Renadowitsch keine Instruktionen erhält, weiß er nicht, ob er abreisen soll. In derselben Lage befindet sich der griechische Gesandte Gyparis, der auch keine endgültige Antwort betr. die freie Durchfuhr durch die Meerenge für die griechischen Handelschiffe erhielt. 24 griechische Dampfer, drei große Segelschiffe, eine große Anzahl von Schleibern und kleinere Schiffe sind hier und können nach der Kriegserklärung beschlagnahmt werden. Fast 70 große Schiffe mit Getreide befinden sich im Schwarzen Meer.

London, 3. Okt. Wie dem Wiener Bureau aus Malta gemeldet wird, haben die augenblicklich in Gibraltar liegenden Kreuzer „Harnmouth“ und „Weymouth“ mit Rücksicht auf den bedrohlichen Charakter der Lage im nahen Osten den Befehl erhalten, nach Malta abzugehen, bis die Mittelmeerflotte dorthin zurückgekehrt ist.

□ London, 4. Okt. (Von unferm Lond. Bur.) Der Wiener Korrespondent der „Daily News“ verzeichnet ein Gerücht, für das er allerdings noch keine Bestätigung zu erlangen weiß. Dieses Gerücht besagt, man erwäge in den Kabinetten der Großmächte eine Flottendemonstration gegen die unruhigen Balkanreiche. Die österreichisch-ungarische Donauflotte würde vor Belgrad erscheinen, eine österreichisch-ungarische Kriegsflotte vor Intbart, französische und engl. Kriegschiffe würden vor dem Wicand erscheinen und endlich der russischen Schwarzmeer-Flotte die Aufgabe zufallen, gegen Baena zu demonstrieren.

Erste Kämpfe.

□ London, 4. Okt. (Von unferm Lond. Bur.) Die „Daily Mail“ veröffentlicht in seiner zweiten Ausgabe ein um 1 1/2 Uhr nachts eingetroffenes Telegramm seines Sonderberichterstatter in Konstantinapel, das sehr besorgniserregend lautet. Denn es hat folgenden Inhalt: Montenegrinische Truppen

haben bereits die Grenze überschritten. König Nikola selbst befindet sich mit seinem ganzen Stabe hart an der türkischen Grenze. Die griechische Flotte hat sich in zwei Divisionen geteilt, von denen die eine im Ägäischen Meere, die andere im Ionischen Meere kreuzt. An der türkisch-bulgarischen Grenze sind weitere Kämpfe vorgekommen. Das Gefecht bei Baratega dauerte vier Stunden und die Verluste sowohl auf türkischer als auch auf bulgarischer Seite waren sehr bedeutend. Es steht zu befürchten, daß weitere derartige Zwischenfälle sich ereignen, was natürlich die Aussichten auf Erhaltung des Friedens noch mehr herabstimmen muß.

Konstantinopel, 4. Okt. Nach hier eingetroffenen Meldungen kam es gestern zu Grenzplänkchen zwischen bulgarischen und türkischen Truppen in der Nähe von Razli, Tschumabala und Kopydz sowie zwischen montenegrinischen und türkischen Truppen an der Grenze des Vilajets Skutari.

Die Balkanstaaten nach der Mobilisierung.

Die Türkei.

Konstantinopel, 3. Okt. Wie man sagt, finden zwischen dem Finanzminister und der Administration der Dette publique Besprechungen über die Anwendung der Klausel des Konbarren-Dekretes statt, wonach im Kriegsfall alle Einnahmen des Schuldendienstes in den Staatskassen fließen. Es geht das Gerücht, daß die Administration bereits ihre Zustimmung erteilt habe. Die Einnahmen betragen ungefähr 500 000 Pfund monatlich.

Serbien.

Belgrad, 3. Okt. Anstelle des zum Generalstabschef ernannten Putnik ist der Artillerieoberst Radjose Djovovic zum Kriegsmilitär ernannt worden. Die Schiffschiffahrt ist heute zusammengetreten. Der Airadifale Andre Nikolic ist zum Präsidenten, zwei andere Airadifale zu Vizepräsidenten gewählt worden. Die Eröffnung der außerordentlichen Session durch eine Thronrede des Königs wird am 5. Oktober erfolgen.

Die Entwicklung der bulgarischen Feldartillerie im Kriege.

Jedes Feldartillerie-Regiment bildet für jede der vorhandenen zwei Abteilungen die dritte im Frieden unbespannte Batterie, hat dann also drei Abteilungen zu drei Batterien, zusammen neun Batterien zu vier Schnellfeuergeschützen gleich 36. Ferner bildet jedes Feldartillerie-Regiment aus seinem Depot ein Referveartillerie-Regiment zu zwei Abteilungen zu drei Batterien, zusammen sechs Batterien zu sechs Kruppischen 9 cm Geschützen gleich 36 Geschütze. Jedes Feldartillerie-Regiment stellt also 36 alte und 36 neue, zusammen 72 Geschütze. Das ergibt für das ganze Heer 81 Schnellfeuerbatterien zu vier gleich 324 Geschütze und 54 ältere Batterien zu sechs gleich 324 Geschütze, zusammen 648 Geschütze. Jedes der drei Gebirgsartillerie-Regimenter verbleibt mit seinen Schnellfeuergeschützen auf demselben Stande, also zu zwei Abteilungen zu zwei Batterien zu vier. Außerdem bildet es aus seinem Depot noch zwei Abteilungen zu drei Batterien zu sechs älteren Gebirgsartilleriegeschützen. Das ergibt für das Heer 12 Schnellfeuerbatterien zu vier gleich 48 Geschütze und 18 ältere Batterien zu sechs gleich 108 Geschütze, zusammen 156 Geschütze. Jede der drei Feldhaubitzenbatterien bildet im Kriege noch je zwei Batterien Schnellfeuerhaubitzen. Das ergibt für das Heer neun Feldhaubitzenbatterien zu vier gleich 36 Geschütze. Die Festungsartillerie soll aus dem vorhandenen Material aufstellen neun 12 cm-Creusot Schnellfeuerhaubitzenbatterien zu vier, fünf Kruppische 12 cm-Haubitzbatterien zu sechs, vier Kruppische 15 cm-Haubitzbatterien zu sechs, zusammen 90 Haubitzen.

*

Wien, 3. Okt. Der böhmische Ausschuß der österreichischen Delegation hat den böhmischen Kredit angenommen. Die slowakischen Redner traten für Regelung der staatsrechtlichen Verhältnisse der annektierten Provinzen gegenüber der Monarchie ein. Der gemeinsame Finanzminister v. Wiliński erklärte, daß alles was möglich wäre, für den kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritt des Landes geschehen solle. Auf die Anfrage eines Redners, der auf die Gefahr der großserbischen Bewegung hinwies, erklärte der Minister, die Bevölkerung sei dem Kaiserhause treu. Er fürchte nicht, daß unter den Ereignissen, die sich jetzt an dem Balkan abspielen, beginnen, die Bevölkerung nicht loyal handeln werde.

Petersburg, 3. Okt. Unter dem Vorsitz des Direktors der Abteilung für Kreditangelegenheiten des Finanzministeriums fand heute eine Konferenz der Vertreter aller Be-

terstbürger Banken statt, in der die Lage an der Börse erörtert wurde. Die Banken beschloßen, die von ihnen emittierten oder kontrollierten Werte zu stützen und Exzessionsläufe zu unterlassen.

Der Friedensschluß zwischen der Türkei und Italien.

Der Friede zwischen Italien und der Türkei ist gesichert, wie die weiter unten folgenden Nachrichten zeigen. Auf welcher Grundlage, das wird man ja bald sehen. Die Hauptsache ist heute, daß der italienisch-türkische Krieg praktisch so gut wie beendet ist. Für die weitere Entwicklung der Balkankrise wird diese Befreiung der Türkei von der Last des Krieges mit Italien von großer Tragweite sein. Die Türkei wird finanziell wie militärisch besser gerüstet den Balkanstaaten entgegenstehen können. Der gefährlichere Feind für sie sitzt auf dem Balkan, darum wird sie auch wohl so schnell bereit gewesen zu sein, Frieden zu machen, selbst unter Zugeständnissen in der Souveränitätsfrage, die heute wohl kaum noch die Volksstimmung auszuhalten werden. Die Pforte bekommt militärische und materielle Kräfte durch den schnellen Entschluß zum Frieden frei, die sie gegenwärtig auf dem Balkan nur zu gut verwenden kann, wenn es zum Kriegsausbruch kommt, die Chancen eines türkischen Sieges auf dem Balkan, der für sie doch von ganz anderer Bedeutung ist als Tripolis, steigen mit dem Friedensschluß. Mehr und stärkere Kräfte kann sie den verbündeten Gegnern entgegenwerfen, dadurch, daß sie nicht auch noch die finanziellen Lasten der Kriegsbereitschaft in Nordafrika zu tragen hat, einen Krieg in Europa länger aushalten. Vielleicht — und das ist die Hauptsache — werden diese Folgen des Friedensschlusses mit Italien auch heilsam dämpfend auf die Kriegslust der Balkanstaaten einwirken, die sich nun plötzlich einer militärisch und finanziell noch überlegeneren Türkei gegenübersehen werden, das Ultimatum oder Memorandum wird vielleicht noch um einige Grade milder ausfallen.

Wir erhalten folgende Nachrichten:

Rom, 3. Okt. Die „Tribuna“ bemerkt in einem Artikel über das Dementi der „Agenzia Stefani“ betreffend den Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei: Alle Welt fragt sich, ob denn nicht die Zeit gekommen ist, daß die Verhandlungen in Ouchy, die bereits eine genügend lange Zeit dauern, zum Abschluß kommen. Vor der Krise auf dem Balkan konnte es gleichgültig sein, wenn sich die Verhandlungen um einige Tage, selbst um Wochen verzögerten, aber heute, angefaßt der neuen auf dem Balkan geschaffenen Lage muß man die Gesamtheit der Dinge unter einem neuen Gesichtspunkt betrachten. Wir zweifeln nicht, daß die italienische Regierung die neuen Notwendigkeiten der Situation berücksichtigen und die notwendigen Maßnahmen treffen wird, darunter die, die Beendigung der Besprechungen in Ouchy zu beschleunigen. Die „Tribuna“ schließt: Die Wirtelsage der Pforte können nicht länger geduldet werden. Wir erwarten, daß die italienische Regierung endgültig eine Frist für die Antwort stellt, wenn, wie es wahrscheinlich ist, sie nicht schon gestellt ist.

Konstantinopel, 3. Okt. (Wien. Corr. Bur.) Der ehemalige türkische Vizepräsident in Rom, Seif Eddin, ist heute nachmittags nach Ouchy abgereist, um Reschid Pascha Instruktionen zu überbringen. Die Friedensverhandlungen nehmen zwar einen sehr günstigen Verlauf, doch scheinen die Meldungen über den Schluß eines Präliminarvertrages verfrüht.

w. Konstantinopel, 4. Okt. (Wiener Corr. Bur.) Amtlichen Informationen zufolge hat der gestrige Ministerrat beschlossen, den letzten Vorschlag Italiens anzunehmen. Die Friedenspräliminarien werden nach Ankunst des gewesenen Vizepräsidenten bei der türkischen Vizekanzlei in Rom Seif Eddin in Ouchy erfolgen können. Seif Eddin ist nachmittags nach Ouchy abgereist.

geliehen worden war. Allerdings hatte die Klamation keinen Erfolg. Die unruhigen Kriegsjahre des 18. Jahrhunderts, sowie der gute Ruf, der dem trefflichen Erziehungsanstalt Winterthaler vorausging, wogen wohl den Vater Bassermann veranlaßt haben, den jungen Ludwig dorthin zur Erziehung zu geben. Während ein Bruder Ludwigs das väterliche Geschäft in Heidelberg übernahm, Karl 1837 Abgeordneter für Heidelberg, gestorben 1838) blieb Ludwig in Mannheim. Er verheiratete sich 1803 im Alter von 22 Jahren mit der Tochter des Bürgerers und Handelsmannes Johann David Frohn; er trat in das Frohn'sche Eisen- und Expeditionsgeschäft ein, das er nach dem Tode des Schwiegersvaters selbst übernahm und unter der Firma: Ludwig Bassermann, Eisenwaren en gros, Kommission und Expedition weiterführte. Am 4. September 1811 kaufte er das Haus O 3, 3, (heute Pöschelheimer) um den Preis von 12 500 Gulden vom Grafen Soglar de Saragossa, in welchem Haus er bis zu seinem Tode wohnte.

Der Ehe entsprossen acht Söhne und drei Töchter. Einer der Söhne war der langjährige Abgeordnete für Mannheim Landgerichtspräsident Anton Bassermann. (Siehe Ruhmeshalle Nr. —)

Als nach dem im November 1800 von Großherzog Karl Friedrich erlassenen Organisationsdekrete die Verwaltung der Städte neu geregelt wurde, wurde Ludwig Bassermann am 6. März 1811 zum Stadtrat zum Ratsherrn gewählt, welcher Amt er bis zum 21. September 1816 verwaltete, an welchem Tag er vom Stadtrat und Stadtratsrat an seinen Wunsch seines Amtes entbunden wurde, weil er, wegen seinem ausgedehnten Handelsgeschäfte die Stelle nicht mehr versehen könne.

Das Jahr 1818 brachte dem Lande eine Verfassung. Aber erst am 16. Januar 1819 wurden die ersten Wahlen vorgenommen, bei denen in Mannheim außer Weinwirt Dillens und Landesgerichtsrat Hegler auch Ludwig Bassermann als Abgeordneter gewählt wurde. Bassermann war damals 37 Jahre alt. In der Kammer

Liberalismus und Frauenstimmrecht.*

Ganz kampflos scheint die fortschrittliche Volkspartei den politischen Gleichberechtigungsparagrafen der Frauen nicht aufnehmen zu wollen. Zum erstenmal wird der Konflikt öffentlich empfunden, der die Stellung der bürgerlichen Frauenbewegung zu einer zweiseitigen macht. Ein Konflikt, den ich in einem Aufsatz in den „Preuß. Jahrbüchern“ vor bald zwei Jahren schon kurz besprochen habe. Ich schrieb damals:

„Wie unpolitisch die Frauen denken, zeigt sich darin, daß sie das Frauenstimmrecht überhaupt verlangen.“

Stellen wir uns einmal vor, daß Stimmrecht werde den Frauen zugebilligt. Was wird die Folge sein? Zunächst eine Verdoppelung der Stimmen, quantitativ ebenso wie vermutlich in ihrer Parteiqualität. Ein ungeheures Anwachsen also der Sozialdemokratie und des Zentrums. — Ihrer Partei dienen also die bürgerlichen Frauen mit ihrem Stimmverlangen nicht, ihrer Nation ebensov wenig. —

Diese Forderungen sind immerhin verständlich. Die Frau möchte schaffen und wirken und ihre Kraft der Nation zur Verfügung stellen. Was mir aber ganz und gar unbegreiflich ist und völlig widersinnig erscheint, ist die merkwürdige Tatsache, daß Führer liberaler Parteien, statt die Frauen mit all der ihnen zur Verfügung stehenden Beredsamkeit von solchem Unterfangen abzuhalten, halbe Versprechungen abgeben, ihrer Partei zugunsten des Frauenstimmrechts einzusehen.

Eine Partei wie das Zentrum, dessen Prinzipien auf religiös-sittlicher Grundlage beruhen, darf Mann und Weib in ihrer parteipolitischen Wirksamkeit gleich willkommen heißen.

Die Sozialdemokratie hat Recht und Pflicht dazu. Ihr Prinzip, die Gleichheit aller, kennt keine organischen Unterschiede. Und zudem ist der Erfolg für sie ein mächtiger. Außerdem aber sind die sozialdemokratischen Frauen an den Parteikämpfen selbst interessiert. Sie stehen selbst, sofern und solange sie Arbeiterinnen sind, im Kampf gegen das Unternehmertum. Aber die bürgerlichen Frauen! Selbst angenommen, daß einige wenige von ihnen mit ihrem Interesse auf Seiten der Unternehmerverbände, also innerhalb der bürgerlichen Parteien, stehen. Was können sie, im unsere Politik auf Wasser gestellt ist, mit ihren wenigen Stimmen nützen? Und zudem wird ihre Stellung keine einseitige sein. Sie ist Unternehmerrin und zugleich Frau. Als erste müßte sie auf das Gewicht der Stimmen, als zweite auf deren Zahl sehen. Ich glaube kaum, daß sich die Frauen über diesen Zwiespalt klar sind. Um so mehr sollten es die Männer sein.

Was die bürgerlichen Parteiführer zu ihrer selbsthaften Stellungnahme bestimmen, ist schwer zu sagen. — Vielleicht der Gedanke, hier ist ein Neuzug, folgen wir nicht oder widersprechen wir gar, so sind uns auch die paar tausend Stimmen verloren, die sonst auf uns entfallen. — Bis das Frauenstimmrecht kommt, das dauert ja noch lang. Und einwilligen gewinnen wir Agitatortrium im Wahlkampf, die, wenn nicht viel, doch etwas leisten.

Es könnte so sein, doch nur in einigen Fällen. — Die Begründung dieser parteimörderischen Stellungnahme liegt tiefer; sie liegt in dem, was mit der Zeit aus den Prinzipien des Liberalismus geworden ist.

Unseren modernen, sich langsam sozialisierenden und ökonomisierenden Parteien haftet noch ein dorktärer Rückstand an wirtschaftlich weniger gebundenen Zeiten an. Die Forderungen sind neu, vom Tage geschaffen, die Programme alt geworden, durch die Jahrzehnte gealtert. Die Forderungen modern-wirtschaftliche, die Programme doktrinaire Reste. So spricht im Liberalismus noch der alte Rationalismus des 18. Jahrhunderts mit, der alte, edle Vernunftgrundgesetz des natürlichen Rechtes aller, wie der der vollen Freiheit der Individualität, der der Menschwürde, Freiheit und Menschwürde erlauben keine Bindung der Individualität an überkommene Tradition. So war es zur Freiheit des Tums, dem freien Wettbewerb, dem Freihandel, so zur Freiheit des Ortes, der Freizügigkeit, gekommen. Und was ist im Lauf der Jahre daraus geworden? Der Kleinbetrieb ist zerstückt, das Handwerk desgleichen. Statt dessen haben wir Fabrik und Warenhaus.

* Wir geben diesem Votum einer Frau zur Frage der bürgerlichen Gleichberechtigung der Frau gerne Raum. Im Hinblick auf die Verhandlungen des Mannheimer Parteitagesses der Fortschrittlichen Volkspartei, der das Problem erörtert wird, verdient es besonderes Interesse. Wir haben hiermit die Ausführungen der hereinunteren Stellung wiedergegeben, aus denen erhellt, daß die Fortschrittliche Volkspartei in dieser Frage gespalten ist. Man wird allgemein sein dürfen, nach welcher Richtung der Parteiung eine Klärung der viel umwolltenen Frage bringen oder verzögern wird. Als Beitrag zur Aufklärung des Problems, das im Bereiche liberaler Weltanschauung zu einem der dunkelsten gehört, unterbreiten wir das Urteil einer Frau der Liberalität, die sich als Gegnerin der bürgerlichen Gleichstellung von Mann und Frau bekennet.

(D. Sahril)

entfaltete Bassermann eine sehr rege und fruchtbare Tätigkeit. Er war Mitglied der Kommission wegen Handelsfreiheit im Inneren der deutschen Bundesstaaten (Antrag Lohstedt) wegen Einrichtung von Reichsanstalten mit Sparkassen, wegen Mittel gegen Zinswucher (Motion Eisenlohr), der Kommission zur Prüfung des Polzeientwurfs; im Mai 1819 wurde er sogar Mitglied der Budgetkommission.

Am 21. Juni 1819 stellte er einen Antrag auf Einführung von Handelsgerichten. Die Geschichte mit dem ersten Landtag, seine Bemühnisse mit dem Ministerium Vertheil, das Zusammenfallen mit der Ermordung Klopheues, das Ausbleiben der Reaktion in Gestalt der Karlsbader Beschlüsse sind bekannt. Der Landtag wurde unangeführt vertagt am 23. März 1819, noch ehe das Finanzgesetz erledigt war.

Im Juni 1819 trat er wieder zusammen. Schon am 30. Juni regte Bassermann einen Gesetzentwurf betr. das ganze Zollwesen an. Am 3. Juli wurde er wieder zum Mitglied der aus fünf Mitgliedern bestehenden Budgetkommission ernannt, welche Kommission auf seinen Antrag „wegen der Wichtigkeit und Wichtigkeit des Gegenstandes“ von 5 auf 20 Mitglieder erhöht wurde.

Bei der Debatte über Einführung eines Wechselstempels erklärte sich Bassermann gegen eine solche Maßregel. Am 18. August 1820 sprach er sich für Aufhebung der ungerechten und drückenden Tabaksteuern aus, ebenso war er gegen jede Begünstigung des Branntwein; dagegen war er für Beibehaltung der Fleischsteuern, weil der Landmann, wenn er das Fleisch frei in die Stadt bringen könne, die Wegger schwer schädige.

Als die Frage wegen Erbauung eines Ständehauses brachten wurde, ist Bassermann Berichterstatter.

Überhaupt war er auf allen Gebieten des wirtschaftlichen wie politischen Lebens eifrig tätig, mit geschicktem Nebentatzen verband sich ein kluger scharfer Blick für das praktische Leben und seine Bedürfnisse. Bei Schluß des Landtags wurde er in den

Genilleton.

Mannheimer Ruhmeshalle.

Der achtzigste Jahrgang der Mannheimer Ruhmeshalle war nicht, wie irrthümlich bemerkt war, der Schluß, sondern nur Fortsetzung. Der Schluß ist der vorliegende Jahrgang.

Nachtrag.

Wir haben in der vorstehenden Ruhmeshalle nur solche Persönlichkeiten aufgeführt, die in Mannheim geboren wurden und deren spätere Lebenserfolge ein weiteres Bekanntwerden verdienen. Wenn wir heute noch mit der Hervorhebung eines Mannes, der zwar kein geborener Mannheimer ist, dessen ganzer Wirkungsbereich aber in Mannheim gelegen war, eine Ausnahme machen, so rechtfertigt sich dies allein schon durch den Namen, den jeder richtige Mannheimer mit Stolz nennt. Es ist dies

Ludwig Bassermann. 1781—1828.

Ludwig Bassermann war am 29. Juni 1781 in Heidelberg geboren. Sein Großvater war dort Dreifüßgenwirt und sein Vater Johann Wilhelm Bassermann betrieb ein Geschäft in Tuchen und Seidenwaren en gros. Die Mutter, eine Tochter des Pfarrers Erb in Rohrbach, starb, als Ludwig erst 8 Jahre alt war. Sein Vater verheiratete sich nun mit der Schwester seiner verstorbenen Frau. Die Familie der Mutter scheint in günstigen Vermögensverhältnissen gelebt zu haben, wenigstens geht aus den Mannheimer Aktenprotokollen hervor, daß die Frau von der Stadt die Rückzahlung eines Kapitals von 3000 fl. nebst rückständigen Zinsen verlangte, das l. Jt. wohl bei der Kontribution, die die Stadt Mannheim im Jahre 1796 dem General Fürster in Höhe von 400 000 Gulden zu zahlen hatte, von der Familie Erb der Stadt

Zweifellos sehr ökonomische Institute. Wo aber ist die Menschlichkeit hingekommen?

Durch diese Entwicklung sind die liberalen Parteien unter sich einwärts noch gespalten und vor allem in widersprechende Bewandlungen geraten mit dem alten Parteiprogramm.

Über die alten Lehrtätigkeiten führen noch ein spaltendes Dasein. Und diesem toten Geistes der alten Doktrin verbanden die Frauen den freundlichen Willkomm in den liberalen Parteien.

So schrieb ich vor zwei Jahren. Seitdem hat sich die bürgerliche Frauenbewegung noch mehr nach rechts der radikalen hin entwickelt. Diese Wandlung wird dort auch voll empfunden.

Wie der Sozialismus ist die Frauenbewegung eine internationale Erscheinung, sind die Forderungen zu jeder Zeit und an jedem Orte glatte Bemerkungen, unberührt von organischen und historischen Leben.

Der Liberalismus aber ist ein Kind der Ehe zwischen Nationalismus und politischem Massismus, also höchstens ein Halbbruder der Frauenbewegung.

Dennoch auch er geht zu, daß das gleiche Recht, das allen Staatsbürgern zuzubilligen ist, sich den Verhältnissen des Lebens anpassen muß, daß das Wahlrecht nicht etwa eine Belohnung für irgendwelche intellektuellen oder ethischen Eigenschaften bedeutet.

Die Schwägerin, vergißt das Wesentliche nicht! Nicht Suffragettenrecht, gerade Eure Liebeswörter aber unpolitischen, Eure eist weiblichen Eigenschaften, der verschulde Friede, in dem Ihr mit den andern Frauenvereinigungen wirken wolltet.

In der Seele der liberalen Frau wird ein Konflikt erwachsen müssen: Sie Schwester, die Partei, die Volk und Vaterland! Wie sie ihn lösen wird, ist fraglich. Wer diesen Pflichtenwiderspruch durchlebt hat, kann dessen Schwere ermessen.

Dennoch die Frage darf hier nicht theoretisch gestellt werden, wie sie die von Historie unberührte Frau richtet: Ist es gerecht oder nicht, den Frauen das Stimmrecht zu gewähren? Es muß gefragt werden: 1. Wird eine prinzipielle Stellungnahme in der Frauenfrage den Liberalismus nicht noch mehr zerspalten? Zweitens aber und vor allem muß die Frage lauten: Ist die Lage unserer inneren und äußeren Politik augenblicklich derart, daß die volle bürgerliche Gleichberechtigung der Frau mit dem Leben unserer Nation vereinbar ist?

Ob theoretisch und ethisch die Stimmrechtsforderung begründbar ist, ist völlig einerlei. Mit Vernunftgründen läßt sich die Verweigerung jeder Forderung beweisen, wie sich damit jede Widerlegung läßt. Politik aber ist nicht reine Wissenschaft, sie ist auf Lebendiges angewandt. Ihre Sache ist es nicht,

sondern die bürgerliche Gleichberechtigung der Frau mit dem Leben unserer Nation vereinbar ist?

In der zweiten Session des Landtags, die am 28. März 1892 eröffnet wurde, sah Wassermann in der Petitionskommission, Budgetkommission, sowie in verschiedenen Spezialkommissionen. Er trat ein für die Reformen gegen Frankreichs Hochschulsystem, für völlig freie Rheinisch-Rheinland, Befreiung des Stempelgeldes, für Herabsetzung des Mannheimer Brückengeldes.

Wassermann trat ein für die Reformen gegen Frankreichs Hochschulsystem, für völlig freie Rheinisch-Rheinland, Befreiung des Stempelgeldes, für Herabsetzung des Mannheimer Brückengeldes.

Außer seiner Landtagsfähigkeit machte sich Wassermann noch auf den verschiedensten Gebieten verdient; so wurde er zum Amt eines Kirchengemeinderats berufen; nach der Vereinigung der evangelisch-lutherischen und reformierten Kirche wurde er Kirchenältester, welches Amt er bis zu seinem Tode bekleidete.

Ludwig Wassermann starb am 28. März 1898, 46 Jahre alt, an einer Kopfkrankheit, betrauert von seiner Witwe und 10 Kindern. Ein charaktervoller und thätiger Mann, ein liberaler Politiker mit klarem Blick und reichen Kenntnissen, und einem warm fühlenden Herzen hatte das Auge geschlossen.

Damit sollen die Mysterien der Mannheimer Indusrevolutionsgeschichte geschlossen werden. Schlußwörter kann und will ich keinen Aufbruch auf Bahnen der Zukunft machen. Allein durch die menschlichen Kräfte wird es nicht möglich sein, die Welt zu verbessern, sondern nur durch die Götter.

von Ort und Zeit gelöste Doktorfragen zu beantworten. Mag man in irgend einem kleinen unbedrohten Staate Amerikas erproben, ob sich das Frauenstimmrecht als gut erweise oder nicht, oder etwa in Finnland, das vom großen Leben der Nation ausgeschlossen ist.

Für uns muß es sich darum handeln ob die politische Mitbestimmung durch die Frauen dem von allen Seiten und in jeder Hinsicht bedrohten deutschen Reich im jetzigen Augenblick die Lebensfähigkeit erhöht, ob sie diese schwächt.

Wie die Entscheidung fallen wird, wird sich ja zeigen. Ich wollte nur die wünschenswerte Art der Fragestellung andeuten. Lebensfähig aber ist es zu begreifen, daß der mehr rechts stehende Liberalismus nicht mit vollen Segeln, sondern mit langsam vorsichtigem Ruderschlag der Stimmrechtsforderung zu — oder auch von ihr wegsteuert.

Badische Politik.

)(Jurtwangen, 3. Okt. Der Liberale Volksverein Jurtwangen hat hier eine Auskunftsstelle errichtet, an der um Rat Suchenden unentgeltlich Auskunft erteilt wird.

Vom Landtag.

)(Karlsruhe, 3. Okt. Wie bekannt, tritt die Budgetkommission der Zweiten Kammer morgen zusammen, um ihre vorbereitende Tätigkeit wieder aufzunehmen. Die Sitzung beginnt um 10 Uhr vormittags. In derselben wird sich die Kommission über die Arbeitsverteilung und Arbeiterverleibung bezüglich der ihr noch harrenden Aufgaben und zwar des Gesetzesentwurfs über das Bürgerrecht und der dazu gehörigen Vorlagen schlüssig machen.

Landesversammlung des Badischen Frauenvereins.

)(Karlsruhe, 3. Okt. Die Landesversammlung des Badischen Frauenvereins findet am 15. Oktober d. J. vormittags 9 1/2 Uhr im Unionsaal in Offenburg mit folgender Tagesordnung statt: 1. Mitteilungen aus dem Vereinsleben. 2. Vorlage der Rechnungen des Zentralfonds für 1911. 3. Vortrag des Herrn Oberbürgermeister Herrmann-Offenburg, Beirat des örtlichen Zweigvereins, über die Geschichte und Tätigkeit dieses Vereins. 4. Vortrag der Frau Oberbürgermeister Dauter-Karlsruhe über die Aufgaben der Frauenvereine hinsichtlich der Wohnungsfrage. 5. Vortrag des Herrn Professors Dr. Salge, Direktor des Städtischen Hospital in Freiburg, über die Ausbildung von Säuglingspflegerinnen. 6. Wünsche und Anträge aus der Versammlung. Um die Mittagszeit werden die Verhandlungen unterbrochen zu einem gemeinsamen Mittagessen im Dreikönigsaal. Am Vorabend, Montag, den 14. Oktober, findet in der Michelhalle eine vom Frauenverein Offenburg veranstaltete Abendunterhaltung statt.

Die politische Lage in Baden.

)(Pörrach, 3. Okt. In einer großen öffentlichen Versammlung referierte der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Frank-Mannheim über die politische Lage in Baden. In seiner Rede führte er u. a. aus: Der „altliberale“ Staatsminister v. Dusch und der „jungliberale“ Unterrichtsminister Böhm sind gar zu gerne bereit, den Unansehn der Reaktion zu folgen. Landtagsabgeordnete würden heute zwar noch keine gehalten, aber so viel müsse gesagt werden, daß alle linksstehenden Parteien Ursache hätten, auf dem Dunst zu sein, um für den nächsten Landtag eine Zweidrittelmehrheit zu erlangen. Nur eine solche könne verhüten, daß in Baden sich Zustände entwickeln, wie solche zurzeit in Bayern bestehen. Die Minister Dusch und Böhm hätten die Verantwortung, badische Herlinge zu werden, und wenn in Baden blauschwarze Trümpfe werde, ihre Instruktionen bei dem bayerischen Herrling zu holen. Der Fluggenieur Fall, die Vortragsausbildungsfrage, die Justiz in Straßburg und andere Dinge zeigen deutlich, wohin der Kurs steuert, wenn dieser Regierung in einer blauschwarzen Mehrheit der Resonanzboden für ihr Handeln geschaffen würde. Der Befall, den sie zurzeit in der Zentrumsprelle genieße, sage genug.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Das Befinden des Prinzregenten.

)(München, 3. Okt. Die „Münchener Post“ brachte in ihrer heutigen Nummer eine Meldung, in der das Befinden des Prinzregenten als andauernd ungesund bezeichnet und beauptet wird, die Vorträge der Minister beschränkten sich auf kurze persönliche Vorstellungen der Minister. Die Regierung liege völlig in den Händen des Chefs der Geheimkanzlei. Dieser Zustand genüge dem Ministerpräsidenten durchaus. Dem-

ner historischen Kommission, Herr Oberbürgermeister Dr. Wilh. an der Spitze, auf Einladung dem Historischen Museum der Pfalz einen Besuch abgestattet.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Zur Intendantenfrage.

In der Notiz in unserem gestrigen Mittagsblatt wird uns von Herrn Dr. Friedrich Max Krüger, dem neuen Dramaturgen unserer Hofbühne, mitgeteilt, daß Herr Dr. Friedrich Krüger aus Dessau, der sich um den Intendantenposten bewirbt, ein Namensvetter von ihm ist. Herr Dr. Friedrich Max Krüger, der Dramaturg, trägt sich nicht mit dem Gedanken Intendant zu werden. Somit erledigt er auch kein „Probegastspiel“.

Theaternotiz.

Am Samstag wird Aulers „Fra Diavolo“ zum ersten Male wiederholt. Die Proben zur Erstaufführung von Humboldts „Königskindern“ sind seit längerer Zeit im Gange.

Sonntagsabend von Otto Vogt und Fritz Hirt.

Die Heidelberger Künstler Herr Direktor Otto Vogt und Herr Fritz Hirt, beide durch ihre vorjährigen Konzerte hier in bester Erinnerung stehend, geben am Montag, den 21. Oktober, im Kasino ihren ersten diesjährigen Sonntagsabend.

Historisches Museum der Pfalz in Speyer.

Und wird geschrieben: Nachdem im Mai des laufenden Jahres schon die Wissenschaftskommission der Stadt Speyer unter Führung des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Hirt und des Museumsdirektors Dr. Bremer das Speyerer Museum besichtigt haben, hat gestern der Stadtrat von Heidelberg nicht sei-

gegenüber schreibt die Korrespondenz Hoffmann: Die in der „Münchener Post“ gebrachte Notiz über das Befinden des Prinzregenten entspricht nicht den Tatsachen. Die Vorträge der nach Berichtsgebenden befohlenen Minister beschränkten sich keineswegs, wie dort behauptet wird, auf eine kurze persönliche Vorstellung, sondern finden wie bisher in durchaus sachentsprechender Weise statt. Demgemäß stellt sich auch die Behauptung, die Regierung liege völlig in den Händen des Chefs der Geheimkanzlei, als gänzlich unbegründet dar.

Die Steuerung.

)(Heidelberg, 3. Okt. Das Groß. Ministerium des Innern hat auf die Vorstellung des Stadtrates vom 30. v. Mts. hin die Einfuhr von Schlachtvieh und Fleisch aus dem Auslande nun auch für die Stadt Heidelberg zugelassen.

)(Pforzheim, 3. Okt. Zur Bekämpfung der Fleissteuerung schlägt die Soziale Kommission dem Stadtrat vor, an das Ministerium des Innern eine Eingabe zu richten, auf daß die Einfuhr von Lebendvieh und frischem Fleisch aus dem Auslande auch der Stadt Pforzheim gestattet werde. Ferner brachte die Kommission beim Stadtrat den Antrag ein, mit den in Betracht kommenden landwirtschaftlichen Interessenvertretungen Badens und Württembergs, sowie mit den hiesigen Schweinezüchtern darüber in Verhandlungen zu treten, ob und in welcher Weise die Aufzucht und Wästung von Schweinen in der näheren Umgebung von Pforzheim und in der Stadt selbst gehoben werden kann. Der Stadtrat stimmte sämtlichen Anträgen der Sozialen Kommission zu.

)(Frankfurt, 3. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung besprach heute die Fleissteuerung und ersuchte den Magistrat, alle Möglichkeiten der billigen Fleischbeschaffung, die durch den Regierungserlaß gegeben sind, auszunutzen, sowie die Selbstschlachtung holländischen Viehs so vorzubereiten, daß sie auch im Falle einer Weigerung der Fleischerinnung vorgenommen werden kann. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt.

)(Berlin, 3. Okt. Der Vorstand des preussischen Städtetages hat auf Samstag dieser Woche das Ministerium des Innern zu einer Konferenz wegen der Fleissteuerung eingeladen. Der Städtetag wird bei seiner Tagung in Düsseldorf vom 7. bis 9. Oktober Stellung zu dieser Frage nehmen.

)(Berlin, 3. Okt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über die Entwicklung der Fleischaufzucht in Deutschland im Verhältnis zum Anwachsen der Fleischaufzucht im Jahre 1873 die Zahl 893, 1907 die Zahl 843. Hieraus geht hervor, daß die Menge des im Inlande hervorgebrachten Schlachtfleisches erheblich schneller gewachsen ist, als die Bevölkerungsziffer, nämlich 1 zu 8,4 beim Fleisch, bei der Bevölkerung nur 1 zu 2,6, da diese 1873 rund 25, 1912 rund 65 Millionen betrug. Vergleicht man die einzelnen Arten von Schlachtfleisch, so ergibt sich, daß sich das Rindfleisch um das Sechsfache vermehrt hat, das Schweinefleisch sogar um das 21 fache gesteigert ist. Schafsfleisch ist in dauerndem Rückgange begriffen, Kalbfleisch nur in geringem Maße an der Steigerung beteiligt. Weitere statistische Untersuchungen ergaben, daß bei der vornehmlich in Betracht kommenden Schlachtviehzucht eine Verdoppelung des durchschnittlichen Schlachtgewichts stattgefunden hat, was auf eine Verbesserung der Rassen zurückzuführen ist. Der Fortschritt der deutschen Fleischaufzucht ist weiter durch die Befehlshaltung des Umfanges der einzelnen Viehgattungen erklärlich. Diese sind bei Rindvieh um das Ein- und dreifache bei den Schweinen um das Anderthalbfache zu veranschlagen. Auf Grund der Verhältnisse läßt sich erwarten, daß die deutsche Landwirtschaft auch in Zukunft den Vorrang im Verhältnis zum Anwachsen der Bevölkerungsziffer behalten wird. Weiter ergibt sich aus den statistischen Ermittlungen, welche wichtige Rolle besonders die Schweinezucht in der Ernährung der deutschen Bevölkerung innehat. Die Maßnahmen der preussischen Regierung müßten daher vornehmlich die Konstanterhaltung und möglichsche Förderung der Schweinezucht im Auge behalten. Maßnahmen, die ganz besonders den kleinen und mittleren Viehzüchtern zugute kommen.

ner historischen Kommission, Herr Oberbürgermeister Dr. Wilh. an der Spitze, auf Einladung dem Historischen Museum der Pfalz einen Besuch abgestattet.

Sammlung unbekannter Gottfried Keller-Schriften.

Wie und mitgeteilt wird, werden jetzt von dem „Gottfried Keller-Museum“, das sich im Gottfried Keller-Haus der Stadtbibliothek zu Zürich befindet, sehr umfassende Maßnahmen getroffen, um die bisher unbekannt und in aller Welt zerstreuten Handschriften, Briefe, Skizzen in Prosa und Poesie, Handzeichnungen, Malereien usw. Gottfried Kellers vor der völligen Vernichtung zu bewahren und möglichst aus der Dunkelheit hervorzuholen und einem großen Kreise von Verehrern des Dichters zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke sollen sie gesammelt werden. Das Gottfried Keller-Museum wird sich durch den Oberbibliothekar der Züricher Stadtbibliothek Dr. Eder an alle unbekannt Besitzer dieser Handschriften in einem öffentlichen Auktionskatalog, um sie zu bewegen, die Schriften dem Museum entweder selbstweise zu überlassen oder anzugeben, wo sie für etwaigen Bedarf zu finden sind. Es kommen übrigens nicht nur alle unbekannt Ueberlegungen seiner Werke, die Veranlassungen seiner Gedichte, in Betracht, sondern auch die Nachschriften und Briefe und Malereien des Dichters. Der Zweck dieser Bestrebungen besteht darin, das Keller-Museum, das schon jetzt über eine beachtliche Anzahl von Urhandschriften und anderen Kellerschen besaß, zu einem Hauptstammort aller auf Keller bezüglichen oder von ihm bezüglichen bisher unerschlossenen Schriften zu gestalten und die den Kellerforschern bei ihren Arbeiten zugänglich zu machen, ehe sie der Vernichtung anheimfallen. Die Kellerschriften, die dem Museum in Uebersicht nicht überlassen werden können, sollen möglichst in Abschriften dem Museum einverleibt werden, damit die Vollständigkeit der Sammlung erreicht werde. Im Interesse der Allgemeinheit und der Erweiterung der Kenntnisse über Keller ist dieses Bestreben mit Freude zu begrüßen, und man darf erwarten,

Schiffahrt

ka. Von der Oberheimschiffahrt. Die Hoffnung, daß mit Eröffnung der Hochflut...

Duisburger Markt, 3. Okt. Frachtenmarkt in den Niederlanden...

Telegraphische Börsen-Berichte

Privattelegramm des General-Anzeigers London, 2. Oktober. The Baltic Schluß...

New York, 3. Okt. Kaffee befestigt auf ansehnliche Verträge von Hamburg...

New York, 3. Okt. Produktienbörsen. Weizen war im allgemeinen denfalls...

Chicago, 3. Okt. Produktienbörsen. Weizen. Da die Balkanfrage...

Chicago, 3. Okt. Produktienbörsen. Weizen. Da die Balkanfrage...

Chicago, 3. Okt. Produktienbörsen. Weizen. Da die Balkanfrage...

Frankfurter Abendbörſe

Frankfurt, 3. Okt. Umlage bis 8 1/2 Uhr abend. Kredit...

Table with 2 columns: Effecten (Brazilianisch, Spanisch, etc.) and Kurs vom...

Table with 2 columns: Produkte (New York 3. Okt., Kurs vom) and various goods like Baumwolle, Zucker, etc.

Table with 2 columns: Produkte (Chicago, 3. Okt., Wechsel 6 Uhr) and various goods like Weizen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Produkte (Chicago, 3. Okt., Wechsel 6 Uhr) and various goods like Weizen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Produkte (Chicago, 3. Okt., Wechsel 6 Uhr) and various goods like Weizen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Live (Kaffee, etc.) and Kurs vom...

Table with 2 columns: Live (Kaffee, etc.) and Kurs vom...

Table with 2 columns: Live (Kaffee, etc.) and Kurs vom...

Table with 2 columns: Live (Kaffee, etc.) and Kurs vom...

Table with 2 columns: Live (Kaffee, etc.) and Kurs vom...

Large advertisement for Otto Baum shoes, featuring 'Extra-Offerte für Billige Schuhe' and 'im Schuhhaus Otto Baum'. Includes a list of shoe models and prices, and contact information.

Billige „Condor“-Schuhtage!

Bis **30%** Preis-Nachlass

Bedeutende Preisermäßigung!

Vom **5. Oktober** bis **19. Oktober**

auf Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaren

Einige Beispiele:

Damen-Chevreau-Schnürstiefel **8⁹⁰**

„Goodyear Welt“ Ia. sonst 12.50 Jetzt

Damen-Schnürstiefel **5⁹⁰**

echt Boxcalf, jetzt 7.90. fein Chroml., Lackl., jetzt

Mädchen-Boxcalf-Knopfstiefel Ia. **5⁰⁰ 5⁵⁰ 6⁰⁰ 6⁵⁰ 7⁰⁰**

Größe 25-26 27-28 29-30 31-33 34-35

jetzt

Herren-Boxcalf- und Chevreau-Schnürstiefel Ia. „Goodyear-Welt“ **8⁹⁰**

sonst bis 16.50. Jetzt 11.90, 10.90,

Herren-Schnürstiefel **6⁹⁰**

echt Chevreau, jetzt 7.90. In. Boxleder, solid, jetzt



CONRAD TACK & CO. H.F.G.

Sie können den realen Preisnachlass selbst nachprüfen, denn jede Sohle trägt den von der Fabrik eingepprägten alten Preis.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Mannheim **S 1, 1** Breitestr. Fernruf 4732

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Volkswirtschaft.

Aus dem Handelskammerbericht Konstanz.

Der soeben ausgegebene Jahresbericht der Handelskammer Konstanz von 1911 bezeichnet, daß die erhoffte allgemeine Belebung der industriellen Tätigkeit eingetreten ist, allerdings unter der Signatur „vermehrter Umsatz, aber nicht entsprechender Gewinn“. Die günstige wirtschaftliche Entwicklung schuf auf dem Geld- und Kapitalmarkt ziemlich gespannte Verhältnisse, die unter dem Einfluß der politischen Ereignisse manchmal geradezu mißliche werden. Manche Geschäfte haben sogar empfindliche Verluste erlitten. Die Anträge an den Geldmarkt waren infolge der Verteuerung der Rohmaterialien und der Lebensmittel, sowie infolge des Wachstums der industriellen und kommerziellen Tätigkeit, bei uns verhältnismäßig nicht geringer als anderwärts. Auf dem Hypothekensmarkt machten sich recht unliebsame Erscheinungen bemerkbar, die im Jahre 1912 zu umfangreichen Kündigungen seitens der Schweizer Hypothekbank führten.

Erblickte Schwierigkeiten bereitete die lang währende Trockenheit im Sommer auf den Wasserkraft angewiesenen Betrieben des Kammerbezirkes. Sie konnten, soweit ihnen nicht Dampfmaschinen zur Verfügung standen, ihren Betrieb kaum oder nur mangelhaft aufrecht erhalten. In hohem Maße nachteilig wirkten auch die Preisschwankungen von Rohmaterialien auf einzelne Industrien ein.

Im Jahre 1912 hält bis jetzt die lebhaftere Beschäftigung in den meisten Industrie- und Handelszweigen an. Von einer Hochkonjunktur sind wir aber noch weit entfernt. Die mäßigen Geld-, Kredit- und Hypothekenzustände haben sich in erhöhtem Maße geltend gemacht und schon manche Opfer gefordert. Allerdings sind die betreffenden Unternehmungen nicht gut fundiert gewesen und haben schon bisher um ihre Existenz gekämpft. Mögen sich diese Verhältnisse bald bessern, möge insbesondere eine günstige Weiterentwicklung unseres Gewerbetreibens durch die Erhaltung des Friedens gewährleistet werden. Mögen aber auch seitens der in Betracht kommenden Stellen die der Ungunst der geographischen Lage unseres Kammerbezirkes entspringenden Nachteile durch entsprechende Maßnahmen, zu denen vor allem die Schaffung vorteilhafter Verkehrsverbindungen und des Anschlusses an eine leistungsfähige Wasserstraße gehören, in weitgehendstem Maße beseitigt werden.

Oasenmühle in Frankfurt a. M. N. G. In der gestrigen Generalversammlung, in der 1114 Aktien mit 557 000 Mark Aktienkapital vertreten waren, wurden die Regularien beibehalten, insbesondere die Dividende auf 7 (i. V. 6) Proz. festgesetzt und das turnusgemäß auscheidende Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt. Ein Aktionär warf die Frage auf, welche Stellung die Verwaltung gegenüber dem Oberrheinischen Mühlenverband einzunehmen gedenke. Er warne davor, dem Verband beizutreten, weil dadurch die Gefahr drohe, den Abbruch zum Teil zu verlieren. Er sei beauftragt, gegen den Beitritt Stellung zu nehmen. Wenn die Gesellschaft beitreten würde, dann würde eine Konkurrenzmühle in Frankfurt am Main oder Schaffenburg gebaut werden. Die Verwaltung erwiderte darauf, daß die Oasenmühle N. G. zurzeit mit dem Oberrheinischen Mühlenverband in Verhandlungen stehe. Voraussetzungen zu einem Beitritt seien zunächst eine Einigung über das Preisniveau und ferner über die Kontingenzierungsaffäre. Diese müßte natürlich höher bemessen werden als auf Grund der bisherigen Produktion, als Maßstab dafür müsse auch die Betriebsverhältnisse des Unternehmens in Betracht kommen. Sollte sich eine Einigung auf dieser Grundlage für vorteilhaft erweisen, dann stände nichts im Wege, darauf hinzuwirken. Ob die Verhandlungen zu einem Resultat führen, lasse sich z. Z. noch nicht sagen.

Altenbräuerei Altenburg Eintracht, Baden-Baden. Bezüglich des Verlustes der Gesellschaft durch den Zusammenbruch der Bankfirma F. C. Joergers (Nab. Anton Müller) in Baden-Baden ist darauf hinzuweisen, daß die Aktienbräuerei Altenburg bei F. C. Joergers ein Depot von 175 000 Mk. eigenen Aktien hatte, die allem Anschein nach nicht mehr vorhanden sind. Die Firma Joergers scheint diese Aktien einem auswärtigen Bankhaus verpfändet zu haben. Die Gesellschaft hat wie man der „Riff. Ntz.“ schreibt, sofort alle Schritte getan, um die Frage des Verlustes ihrer Aktien klar zu stellen und hat durch Einberufung einer Generalversammlung die Neubildung ihres Aufsichtsrats und ihres Vorstandes in die Wege geleitet.

Waglanische Maschinenfabrik, Flauen. Die Aktien der Waglanischen Maschinenfabrik (gestriger Kassatur 600 Proz.), die gestern im freien Verkehr weiter niedriger bis 580 Proz. Geld genannt waren, notierten schließlich 621.50 Proz. Die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft wird jetzt berufen. Die angelegte Kapitalerhöhung steht nicht auf der Tagesordnung.

Kaffee-Spezial-Woche!

Q 1, 12 Reklame-Verkauf Q 1, 12

Um mein Geschäft in weiteren Kreisen einzuführen, habe ich mich entschlossen, infolge günstigen Einkaufs, ab heute bis auf Weiteres eine prima

Kaffee-Spezial-Mischung

bei täglich frischer Röstung, deren Billigkeit hauptsächlich in Qualität liegt, zum Preise von **M. 1.60** per Pfd. zu verkaufen. Regulärer Wert M. 1.80 bis M. 2.—

Gleichzeitig empfehle

Ia. Tee offen und in Paketen von nur ersten Importfirmen, sowie

Kakao u. Schokolade erster Fabriken.

Süddeutsche, oder Luko-Kaffee-

Tel. 4823. Brennerei, Mannheim. Tel. 4823

Detailverkauf: Eokladen Q 1, 12.

Verloren
1 ungel. 6 cm lang, gold.
Brosche
mit je ein. grünen Stein an jedem Ende. 73083
Abzug a. Belohnung D 7, J.

Stellen finden
1 Freigelehrte
kann sofort eintreten bei
S. Günster, Friseur
75023 Speyer a. Rh.

Verloren (sel. gesucht. 75030)
Geldsch. Bezaard, N 2, 5.
Geb. Fräulein
franz. sprechend, zu einem araber. Knaben per 1. November gel. Aufnahm. O. S. u. Nr. 75031 an die Exp.

Möbl. Zimmer
L 13.10. Bismarckstr. 3. Et. schön möbl. Zim. u. Verf. an sol. Herrn zu um. 40043

Bananen Pfd. **18 Pfg.**

Zwetschgen 10 Pfd. **75 Pfg.**

Lebensmittel

Natur-Rotwein **85 Pfg.**
bes. preisw. 1/2 Fl. 1.25.

Süßer Samsowein **95 Pfg.**
1/2 Fl. 1.15.

Kakao — Tee

Deutscher Kakao **75 Pfg.**
Pfund 1.40, 1.25.

London-Tee **30 Pfg.**
1/4 Pfd.-Pak. 55, 1/16 P.

Engl. Mischung **40 Pfg.**
1/4 Pfd. 70, 1/16 Pfd.

Soutong-Melange **95 Pfg.**
gute Qualität 1/2 Pfd.

Russische Mischung **50 Pfg.**
1/4 Pfd. 90, 1/16 Pfd.

Wurstwaren

Sardellen-Leberwurst **35 Pfg.**
1/4 Pfund

Kalbs-Leberwurst **40 Pfg.**
1/4 Pfund

Braunschw. Mettwurst **115 Pfg.**
Pfund

Dürrfleisch **110 Pfg.**
mager Pfund

Kolonialwaren

Weisser Gries Pfd. **20 Pfg.**

Gelber Gries Pfd. **23 Pfg.**

Gebr. Maltzgerste Pfd. **18 Pfg.**

Gemüse u. Suppenudeln Pfd. **33 Pfg.**

Makkaroni Pfd. **35 Pfg.**

Linson Pfd. **17 Pfg.**

Weißer Bohnen Pfd. **18 Pfg.**

Prima Weizenmehl 10 Pfd.-Säckch. **1.985 Pfg.**

Weintrauben süß Pfd. **21 Pfg.**

Ein Waggon

Braunschweiger Gemüse-Konserven

Brech- und Schnittbohnen **39 Pfg.**
1-Kilo-D. 1/2 Pfd.-K.-D. 2/3 Pfd.-K.-D.

Junge Erbsen **48 Pfg.**
1/2-Kilo-Dose

KANDER

G. M. B. H. | T 1, 1 MANNHEIM
Verkaufshäuser: | Neckarstadt, Marktplatz.

Prima Salami u. Zervelatwurst . Pfd. Mk. **1.40**

Diverse Tafel-Liköre.

Cherry-Brandi **1.65 Pfg.**
holländisch. Art . Fl.

Halb und Halb **95 Pfg.**
Flasche

Tafel-Kümmel **85 Pfg.**
Flasche

Deutscher Kognak **1.75 Pfg.**
rein. Weinbrand Fl. 2.95

Kognak-Verschnitt **80 Pfg.**
Flasche 1.35

Rum-Verschnitt **85 Pfg.**
Flasche 1.40

MANNHEIM.

Musikalisches Akademie des Grossh. Hoftheater-Orchesters

Musikalisches Akademie des Grossh. Hoftheater-Orchesters

Orchesterleitung: Hofkapellmeister Arthur Bodanzky.

W. A. Mozart, Symphonie Nr. 40 (G-moll), 2. W. Mozart Konzert für Violine (A-dur) mit Orchesterbegleitung.

Singsang-Verein Württembergia Mannheim

Einladung zum Sonntag, den 6. Oktober 1912

Stiftungsfeier verbunden mit Gesang, Opern-Aufführungen und abendlichem Ball.

Sonntag, den 6. Oktober 1912

Große Polizeihunde-Hauptprüfung für Wire-Dale-Terrier

Auf der Rennwiese des badischen Rennvereins Mannheim.

Eintrittspreise: Reservierter Platz 2.- M., Vorverkauf 1.50 M.

Hustenmittel aller Art. Springmann's Dragerie

Villidörverein Mannheim. Samstag, den 5. Oktbr., abends 7/8 Uhr im oberen Saale des 'Rosenstein', Q 2, 18

Verloren. Reiter (Hilfswärter) vom Wasserurm b. Rhein.

Entlaufen. Ein junger, brauner Jagdhund entlaufen.

Ankauf. Kaufe nur Wohnung, den 7. Oktober von 12-7 Uhr

Verkauf. Schöner Gedächtnis (Mehrb.)

2 Planos. Preis 220 u. 120 f. in vert. Hölzer, H 4, 11.

Speisefartoffeln. werden jeden Tag, bei den Jüngern in H. 1, 90 auf der Friesenheimer Insel abgegeben.

Reform-Korsetts. verleihen ohne Druck bei schönem Sitz tadellose Figur. Reformhaus Albers & Cie.

Spanische Weinprobe 3 3, 2a. Gute Preise

Großes Schlachtfest. Abends Weißfleisch mit Sauerkraut. keine Weine weiß und rot zu billigem Preis.

Stellen finden. Feuerversicherung. Gesellschaft wird von einer erfindungsreichen Feuer- u. Versicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen für

Mannheim u. Umgegend. ein tücht. Hauptagent mit guten Empfehlungen

Kaufmann. Handel in getrockneten Gewürzen liefert Spezialität

Mädchen. welches schon gedient hat. Schmecker, 2 12.

Ohne Anzahlung. Möbel. Auf Kredit! Unter strengster Diskretion.

Agent gel. a. Cigaretten. Ref. a. Blüte zc. Bergut. cont. Bl. 300.

Küfer. nicht über 20 Jahre alt, liefert gesucht.

Ordn. Junge. für leichte Arbeit gesucht.

Ausläufer. fähig und fleißig. Gute Zeugnisse

Tücht. Verkäuferin. für Handläufe u. Robenwaren

Mädchen. welches schon gedient hat. Schmecker, 2 12.

Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gebring.

Als der Zug herangebraunt kam und in der Station hielt, wurde Rosemarie ganz bestürzt und traurig, und eine große Enttäuschung prägte sich in ihren Zügen aus.

tosfelnde regnete. Er kann auch net gut ausbleiben, denn (soviel ich weiß, hat er dir was ganz Wichtiges zu sagen, was ihm schier das Herz abbricht).

barkeit und mit seinem offenen Kopf. Es ist eigentlich wunderbar, wie wir zwei uns so zusammengefunden haben, er, der stille, erste Mensch und ich mit meinem lebhaften, lustigen Wesen.

Osram-Lampe. anerkannt beste Metallfadentlampe. Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen.

Breitestr. B 1. **Guido Pfeifer** Tel. 1396
Pelze Hof-Pelzhandlung
 Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte.
 jeder Art und Preislage Auswahlsendungen. Modernisieren.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende
Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).
 I. Handelsrealschule für Schüler von 11-20 Jahren 1870-11 25. Jahrgänge.
 II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-30 Jahren.
 Schul- u. Pensionäräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung. Ausführliche Prospekte versendet. **Direktor A. Harr.**
 Neuaufnahme 14. Oktbr. 1912. 12077

Magenkranke
 finden das berühmte **Rauchfleisch**
 nach Geh. Rat **Rufmann**
 im **Sulzer-Konjum**, I 5,13
 74818
 Akademiker, verarbeitet, sucht für die Abendstunden, Nebenbeschäftigung, gleiche, weicher, gut, Aufsicht, evtl. u. A. Z. 6700 an die Exped. d. Bl.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM
 Freitag, den 4. Oktober 1912.
 9. Vorstellung im Abonnement C
Die Jungfrau von Orléans.
 Romanische Tragödie in fünf Akten und Vorspiel von Schiller.
 Regie: Emil Heiter.
 Personen:
 Karl der Siebente, König von Frankreich
 Margarin, seine Mutter
 Margot, seine Geliebte
 Gaillet von Burgund
 Graf Dunois, Herzog von Orléans
 La Hire, königl. Offizier
 Der Heubotter
 Der König von Neapel
 Der Herzog von Bourbon
 Der Herzog von Berry
 Der Herzog von Burgund
 Der Herzog von Orleans
 Der Herzog von Anjou
 Der Herzog von Bretagne
 Der Herzog von Savoyen
 Der Herzog von Lothringen
 Der Herzog von Flandern
 Der Herzog von Brabant
 Der Herzog von Limburg
 Der Herzog von Luxemburg
 Der Herzog von Nassau
 Der Herzog von Kleve
 Der Herzog von Jülich
 Der Herzog von Geldern
 Der Herzog von Bentheim
 Der Herzog von Steinfurt
 Der Herzog von Münster
 Der Herzog von Bielefeld
 Der Herzog von Hamm
 Der Herzog von Lippe
 Der Herzog von Schaumburg
 Der Herzog von Hanover
 Der Herzog von Oldenburg
 Der Herzog von Mecklenburg
 Der Herzog von Schleswig
 Der Herzog von Holstein
 Der Herzog von Lauenburg
 Der Herzog von Brandenburg
 Der Herzog von Preussen
 Der Herzog von Sachsen
 Der Herzog von Anhalt
 Der Herzog von Coburg
 Der Herzog von Gotha
 Der Herzog von Meiningen
 Der Herzog von Schwarzburg
 Der Herzog von Sachsen-Weimar
 Der Herzog von Sachsen-Coburg
 Der Herzog von Sachsen-Altenburg
 Der Herzog von Sachsen-Meiningen
 Der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha
 Der Herzog von Sachsen-Altenburg-Gotha

Pollo Theater
 Täglich das große Oktober-Programm!
 Nur wenige Tage! Spaniens gefeiertste Tanzkünstlerin:
Tortola Valencia
 in ihren Tanz-Formationen.
HASKEL
 mit seinem Ensemble in der neuesten Produktion:
12 Uhr 24 nachts
 und das übrige phantasievolle Oktober-Programm!
 Abends 11¹⁵ Uhr Vorstellung im **Trocadero**
 Im Restaurant d'Alsace allabendlich
 Künstler-Konzerte der Kapelle Rück.

Ortskrankenkasse Mannheim I.
Bekanntmachung.
 Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß wegen vorzunehmender Renovierungsarbeiten unsere gesamten Geschäftsräume am **20. September** geschlossen bleiben.
 Mannheim, 4. Oktober 1912.
 Der Vorstand.
 Rob. Klein, Vorsitzender. 29853

SAALBAU-THEATER
 N 7, 7 N 7, 7
 Direktion: **Karl Knietzsch**, Kapellmeister: **O. Lehmann**.
 Samstag, den 5. Oktober:
 nachmittags 2 bis 7 Uhr
Grosse Jugendvorstellung.
 So. Excellenz Herr Generalfeldmarschall **Prhr. v. d. Goltz**, der Begründer der Pfadfinder, sowie Herr General Jung, der Gründer von Jung-Deutschland, haben ihre höchste Anerkennung über „Die Pfadfinder“ ausgesprochen.
 Die **Pfadfinder.**
 Dramatisches Jugendbild in 2 Akten.
 Außerdem: eine Reihe weiterer interessanter Naturaufnahmen. 29874

Medizinalkasse der kath. Vereine Mannheims
 Nr. 1, 17.
Freier Eintritt vom 1. bis 15. Oktober 1912.
 Bei der Anmeldung sind 4 Wochenbeiträge zu entrichten. 74947 Per Vorstand.

Der Obst- u. Honigmarkt
 der Landwirtschaftskammer findet am 8. und 9. Oktober in der Turnhalle des Großh. Realgymnasiums zu Mannheim, Tullastr. 4, statt. 30457

Obstmarkt Bad Dürkheim.
 Der Obstmarkt begann am Samstag, den 6. Juli und findet bis auf weiteres jeden Mittwoch und Samstag von 10-12 Uhr vorm. statt.
 Das Bire ermeisteramt: **Hudolf Hartl.** 24988

Ab Oktober befindet sich mein **Friseur-Geschäft** **Q 2, 14** **Karl Schillinger.**
 06,3 Heinen's Tel. 4795

Deutscher Dionistenbund
 Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen.
 Montag, den 7. Oktober Abends 8¹⁵ Uhr im Saal „Germania“ Mannheim O I.
Öffentlicher Vortrag mit Lichtbilder des Herrn Prof. Dr. Hanke aus Heidelberg.
Die Religion eines ägyptischen Pharaos im 14. Jahrhundert vor Christus.
 Eintritt 1 Mk. — 50.

Amor
 bleibt das beste Metallputzmittel.

Plissé-Brennerrolle, Q 7, 20
 Telefon 3036.
 Anfertigung von Stoffknöpfen. 08eb und halbkugel 21044

Frau Hermine Bärtich
 stänlich geprüfte Musiklehrerin, erzieht Gesangsunterricht (Methode Prof. Hochhausen), Ausbildung für Oper u. Konzert und gründlichen Anfangsunterricht Klavier (Schule Lebert & Stark). 21005
 Wohnung: strosses Herzelstrasse 4 (am Diamantplatz). Sprechzeit 2-5 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Damen-Frisier-Salon
 Moderns Gesellschafts- und Ballfrisuren, Kopfwaschen, Haarpflege, Haararbeiten, Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. 10459
 Aufmerksamste Bedienung. Seifen und Parfümerien. Unterricht im Damentristieren zu mäßigen Preisen.
 06,3 vis-a-vis dem Tel. 4795
 Union-Theater

A. U. R.
Öffentliche Versammlung
 am Freitag, den 4. Oktober, abends 8¹⁵ Uhr im grossen Saal des „Frisier-Haus“ (Ludwigshafen, Bismarckstrasse) mit **Vortrag** des Herrn Generalsekretärs **Lorenz Wahl-Christenborg** über **„Die Jesuiten und die bayrischen Bischöfe“.**
 Jedermann ist freil. eingeladen. Freie Diskussion. **Die Verbandschaft.**

Herrschaftskoch.
 Empfehle mich hiermit zum Kochen von Festessen bei Familienfestlichkeiten wie Hochzeiten, Kindtaufen, Konfirmationsessen, sowie Vereinsfestlichkeiten und gesellschaftlichen Veranstaltungen jeder Art.
Victor Meyer
 langjähriger Küchen-Chef der Städtischen BOSSERT, MANNHEIM. Schweitzerstrasse 5, III. St.
 Eine Lieferung. Zubereitung im Hause des Bestellers.

Brauselimonaden
 mit Himbeer-, Citron-, Orange-, Champ. u. Apfel-Geschmack
 25 Flaschen zu 2.50 Mk.
Ul, 24 Gebr. Schäfer Ul, 24
 Mineralwasserfabrik mit elektr. Betrieb
 Telefon 3279. 14651

Straussfedern, Pleureusen
 Bolher, Flügel, Fantasie, Hutformen etc.
 Pleureusmachen von Straussfedern billigst
 Straussfedern-Waareerei u. Färberei aus **Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20. Tel. 5036**

Pariser Damen-Mode-Sportsalon
 O 5, 12 24897 O 5, 12
 Erste Spezialisten für feine Damen-Kostüme nach Mass.
 Verkauf von Modellen in seidnen Münlain und Kostümen zu Reklamopreisen.

Zum alten Holzhof, U 3, 19
Morgen Großes Schlachtfest
 Samstag
 Ausfahrt von prima Böhmer-Bier, bei u. bunzel und Rulmbacher, bei, sowie prima Weine. 29819
 Freunlichst lobet ein **Sch. Rulmb.**

Vornehme Geschenke
Hugo Schön, Kunsthandlung
 O 2, 9. Kunststrasse.
 Sämtliche Artikel zur Kinder- und Krankenpflege sowie Nähr- und Kräftigungsmittel
 empfiehlt **Schloßdrogerie L 10, 6**
 Tel. 4592

MHEE Cacao
 in allen Preislag. Lose u. in Paketen empfohlen
Ludwig & Schütthelm
 Hofdrogerie
 Gebr. 1883 O 4, 3 Tel. 252 u. 4970
 Filiale: Friedrichsplatz 19
 Telefon 1868.

Unser Bureau- u. Lagerräume
 befinden sich seit 1. Oktober **= P 7, 9 =**
Süddeutsche Papier-Manufaktur
 A. & M. Kahn.
 Tel. 6105. 59859 Tel. 6405.

Hausputz machen Sie am leichtesten mit meinen Spezial- Putz- u. Waschseifen
 besitzen höchste Reinigungskraft und werden vorgezogen.
Seifenhaus, F 2, 2, Marktstr.
 Tel. 7163. Gröne Rabattmarken. Tel. 7163.

Kassenschränke
 Tresor-Anlagen Wertgelasse aller Art
 bester Schutz gegen Feuer und Einbruch
 liefert **L. Schiffers**
 Alphonstr. 13. Tel. 4323.
 E. Referenzen. Grosses Lager.

Wäsche-Stickereien
 in riesiger Auswahl u. bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen.
Johannes Falck
 Rathaus, Bogen 37.

Möbel

& gezielte
**Wohnungs-
Einrichtungen**
nur la. Qualitäten
erhalten
abschlussfähige Arbeiter,
Privatleute und Beamte
geg. bequeme, monatl.
od. vierteljähr. Zahlung
zu Kassapreisen

unter Berechnung von
nur 2% Zinsen, streng
gewährter Diskretion
u. kostenloser Anfuhr.
Kein Kassieren durch
Läden.

Versand auch nach
auswärts. 67419

**Bad. Möbel- und
Betten-Industrie**
Horn, Graf, Mannheim
Mer Schwabingerstr. 24-40
Ecks Heinrich Lanzstr. 36

Vermischtes

Schweizerkäse!

gemahlen, auf Butterbröt
gerührt, ist für Leute mit
schlechten Verdauen eine
Zustattung; sehr frisch
empfehlend 74054

**R. Freff
Spezial-Geschäft**
P. 2, 6, Tel. 2208.

Für Herren!

Herrenkleider werden
tabellos angefertigt u. ausge-
führt bei billiger Schöpfung.
Kostante gemitt. 66339

**Joh. Kibel,
Schulstr. 8 u. 20, 4 Trepp.**

Damen

gemäß deutsche Bekanntschaft
a. D. streng diät. Auf-
nahme, lichen, mütterliche
Pflege. Ras und Bettwäsche
in jeder Angelegenheit
erteilt. Kame, Cramer,
Rauch, Brancou Rue Wenzel
Haberstr. 43. 6824

Zu verkaufen

Gebrauchtes Klavier, sehr
gut erhalten, Billig a. of.
6650 L. 10, 7. portiere.

Für Wäscherei,

Textilfabrik oder Kolonial-
warengeschäft, ein kompl.
neu hergericht. Geschäft-
sraum zum Preise von
400,- zu verkaufen. 75006
Wegsbau J. Gebel,
Finsingstr.

**Piano 150, 250 RT.
Demmerhof, Luitensstr. 6
6865**

Günstig für Brautleute.

Bestes, dunkel Eichen
Speisezimmer mit 6 Stühlen.
Bestes, dunkel Eichen
Esszimmer, pracht. Eichen
Schlafzimmer mit 3 Stühlen,
Spiegel, Tischlampen, m.
Wasser, Caroline-Röhre m.
Sinolett, sowie verschied.
Lehrstücke Decorationen-
sachen alles Preiswürdig zu
verkaufen. 6767
L. 13, 24. part. a. Bahnh.

Läden

06, 9

(nächt. Gelbergerstraße)
moderner Laden m. 97.
Schaufenster (Central-
zugang) per sofort zu verm.
Näh. T. 6, 17. Tel. 981

Werkerei

m. elektr. Bohr., 1. u. 2. Lage
Windmühl. u. lat. od. spät. a. v.
Näh. Windmühl. 5. pt. 7224

Molljule vis-à-vis

2 Räume als Laden, Büro
od. Wohnung tel. u. verm.
Näh. Teleph. 2925. 28827

Dittadi, Weberstr. 3,

Grundbau, bei Seiten-
heimerstraße 63, Laden
mit 3 Zim., Küche, u.
sanit. Zub., auch als
Wohn., od. Bureau zu
verm., event. m. besten
Roggenbrot. Näh. Ba-
belstr. u. Tel. 5133. 28851

Friedrichsplatz 14
2 mod. große Läden mit
Centralheizung zu verm.
B. Weich, K. 13, Tel. 2554
(6436)

Käufertalerstraße 81
Laden mit Klein. Wohnz.
zu vermieten. B. Eicher,
Architekt, O. 4, 15, Tel. 4770,
27778

Lenaustraße 10
Laden nebst Wohnung zu
vermieten. 27813
In erst. u. St. b. Htt.

Ladenlokal

im Zentrum von Mann-
heim, verkehrreicher Lage,
zu jedem Geschäft ge-
eignet, ist zu vermieten.
Interessenten belieben
sich unter Nr. 40068 in der
Expedition zu melden.

Läden Magazine Büros

stets in grosser Aus-
wahl vorkommt.
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
O. 1, 4, Kr. 11, Tel. 695.

Ladenlokal

mit anstehen. Wohnz.
gute Lage des Lindenhofes
zum 1. November zu ver-
mieten. Offerten unter
Nr. 40099 beifügt die
Expedition des Bl.

Bureau

C 4, 8 Bureau-
per sofort
Näh. 2. St. 401

G 8, 11 Büro preisw.
tel. od. spät. a. v.
6459

Bureau D 4, 14, schön b.
Büro, 4 Zim., lat.
zu vermieten. Näh. Baden-
str. 6381

Planen, E 4, 17
schöne, beste, leere Zim.
bei für Bureau geeignet,
mit Vagarräum und
Küche tel. preisw. a. v.
Näh. 1. Sigarrent. 6646

F 5, 1

3 Treppen, 2 Zimmer mit
Küche, ohne Küche, als
Büro oder Wohnung
zu vermieten. Näheres
bei Architekt
Albert Keller, A. 2, 6,
Telephon 348. 27844

Heinrich Lutz-Str. 27
Einzelständiges Holzgebäude
mit Sonnterr. als Büro,
Küche etc. per sofort zu
vermieten. Näh. part.
27554

Bureau 4 große, beste Bureau-
Räume in bester Wohnlage
Planen Strosmark
sicher zu vermieten.
Näh. O. 4, 7 3 Tr. 28010

Bureau

zu vermieten. Mit Dampf-
heizung, elektr. Licht.
Haus-Dau, D 1, 7/8.
Büro, schön, geräumig,
bes. tel. zu verm. 6832
H. 7, 19a 11.

Zu vermieten

D 4, 14, St. 2 Zimmer
D mit Küche zu verm. 6681

B 1, 14, 2 große leere
Zimmer an ein. Ver-
ein, als Bureau u. v. 6639

C 8, 20 Wohnung I.
Seitenbau zu verm. Näh.
1. St. Badstr. 12815

C 3, 2 Zimmer u.
Küche, 2. St. St.
Seitenbau. 6979

K 1, 14 4 Zim.-Wohn-
ung preiswert zu verm. 6667

M 4, 8 2. St. 3-Zim-
mer Wohnung
zu vermieten. 12819
In erst. N. 4, 7 3 St.

N 3, 18
2 Tr. hoch, freundl. 4-Zim-
Wohnung zu vermieten.
Näh. 1 Trepp. 27180

O 6, 3 7-Zimmer-Wohn-
ung, erste Wohn-
Etag. in freundl. Lage
des Heidebergstr. für
Büro oder Geschäftszweck
zu vermieten. 40090
Näh. O. 4, 8, 11

P 6, 6/7 4-Zimmer u.
Küche per 1. Ok-
tober zu verm. Näh. Baden-
str. 6807

MANNHEIM Q 1,5

Preislagen
für Damen und Herren



MERCEDES

Empfehle:

Neues Sauerkraut . . . Pfund 6 Pfg.	Grosse Salzgurken . . . Stück 4 Pfg.
fst. Weinkraut Pfund 12 Pfg.	Essiggurken Stück 2 Pfg.
Eingemachte Roterüben Pfd. 40 Pfg.	Cornichons 3-5 cm lang, offen und in Glasern

fst. Kronenhummer Dose 90 155 285

Olivenöl aus der Domäne Badiola, vorzüglich für Majonnaisen

Pikant gesalzene Sardellen Deutsche u. franz. Tafelkäse

Lachs in Dosen — Caviar Cervelat- u. Salami-Würste

Westfäl. Pumpernickel in Loiben u. Dosen Tägl. frische echte Frankfurter Bratwürste

Freiburger Bierbretzel Braunschweiger- u. westfäl. Mettwurst

Spezialität in Delsardinen (1st. französis. u. portugies. Marken)
Dose 36, 48, 75, 90, 100, 125, 160 Pf.

In den nächsten Tagen erwartet:
ca. 30000 Dosen neue Konserven
Johann Schreiber

P 7, 22

eine Treppe hoch, elegante
Eing., Diele, 4 Zimmer
u. reichl. Zubeh., mit
Centralheizung per sofort
zu vermieten. Näheres
bei J. Jiles, N. 5, 1,
Telephon 376. 27851

P 7, 24 2. St.

Wohnung oder Bureau
be. eben u. 8 Zimmer,
Küche, Bad, Speisest.,
Planen u. Zubeh.,
per sofort zu verm. 40028
Näh. Prinz-Wilhelms-
straße 19. Tel. 416.

Q 7, 20

schöne 4-Zim-
mer, m. Küch.,
tel. v. R. d. v. J. 100 III. am

R 3, 2

Schöne 3-Zim-
merwohnung, m.
Bad u. Zubeh., per
1. Okt. zu verm. 40092

R 7, 1, 4 St. L.

schön, leer,
3 Zim. m. sep. Eing. u. v.
6826

R 7, 40

3 Zim. u. Küche
zu verm. 6781

T 5, 13

1 Zimmer und Küche per
sofort oder später preis-
wert zu vermieten. Näh.
T. 1, 6, 2. St. Büro. 27881

T 6, 17

(nächt. Friedrichs-
ring) 2. St. 4 Zim-
mer, Küche und Zubeh.
u. 1. Oktober zu verm. 2888

T 6, 22

(Friedrichsring)
Wohnung von 4
Zimmer u. Zubeh. tel.
od. später zu verm. 6838

U 3, 10

2. St., 2 Zim.,
Küche, Bad,
Wass., etc. a. v.
als Bureau zu verm. 2755

P 7, 22

die Treppe hoch, elegante
Eing., Diele, 4 Zimmer
u. reichl. Zubeh., mit
Centralheizung per sofort
zu vermieten. Näheres
bei J. Jiles, N. 5, 1,
Telephon 376. 27851

R 7, 24 2. St.

Wohnung oder Bureau
be. eben u. 8 Zimmer,
Küche, Bad, Speisest.,
Planen u. Zubeh.,
per sofort zu verm. 40028
Näh. Prinz-Wilhelms-
straße 19. Tel. 416.

Q 7, 20

schöne 4-Zim-
mer, m. Küch.,
tel. v. R. d. v. J. 100 III. am

R 3, 2

Schöne 3-Zim-
merwohnung, m.
Bad u. Zubeh., per
1. Okt. zu verm. 40092

R 7, 1, 4 St. L.

schön, leer,
3 Zim. m. sep. Eing. u. v.
6826

R 7, 40

3 Zim. u. Küche
zu verm. 6781

T 5, 13

1 Zimmer und Küche per
sofort oder später preis-
wert zu vermieten. Näh.
T. 1, 6, 2. St. Büro. 27881

T 6, 17

(nächt. Friedrichs-
ring) 2. St. 4 Zim-
mer, Küche und Zubeh.
u. 1. Oktober zu verm. 2888

T 6, 22

(Friedrichsring)
Wohnung von 4
Zimmer u. Zubeh. tel.
od. später zu verm. 6838

Nähe Bahnhof

Schöne geräum. Wohn-
8 Zimmer
preisw. zu verm. 40007
Näh. Lohreiterstr. durch
Levi & Sohn
Q. 1, 4, Kr. 11, Tel. 695

Backstraße Nr. 3

6 Zim. Wohnung
mit allem Zubeh., 2.
Etag. per 1. Oktober zu
vermieten. Näheres in
erfragen bei J. H. Roll,
Baugeschäft, Redarun,
Keller Wilhelmstr. Nr. 1,
Teleph. Nr. 1147. 27781

Bellenstraße 41

2. St., 2 Zim. u. Küche auf
1. Okt. zu verm.
Näh. Eisenbahnstr. 27815

Dalbergstr. 15

4 Zim. u. Küche
billig zu verm. 27913

Friedrichsring

elegant ausgestattete 6-
Zim.-Wohnung, Bad u. san-
d. Zubeh., wegen Wegzug
am 1. Oktober zu verm.
27141 Bartring 35, 1 Tr.

Zu vermieten

Friedrichsring 4
3 Trepp., schöne helle Woh-
nung, 7 Zim., 1 Zimmer
nebst Zubeh. auf 1. Okt.
Näh. Schulstr. 47. 2885

Sonderstr. 17

4 Zimmer, Küche u. Bad,
verfügbar, für 300,-
tel. u. verm. Näh. 1 Tr. hoh.
27912

Holzstraße 3 3 Zimmer
und Küche
sofort zu verm. 6668

Holzstr. 9 2 u. 3 Zimmer-
wohnung per 1.
Oktober zu verm. 27959

Emil Seidelstraße 6.
Schöne 3 u. 4 Zimmer-
wohnung mit Bad, Speise-
und Röhrentammer per
sofort oder später zu verm.
Näheres Karl Paul
Baugeschäft
Eisenbahnstr. 20
Telephon 2168. 27910

Karl-Ludwigstr. 23
Elegante Wohnung
6 Zim., Diele, Küche, Bade-
zim., große Veranda, Cen-
tralheizung u. reichl. Zub.
per sofort zu vermieten.
Näh. Gark. 2 Tr. 40008

Käufertalerstr. 33. 3 Zim-
u. Küche, 45,-, sofort
zu vermieten. 6668

Käufertalerstr. 39
2. St., 2 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Käufertaler-
str. 39, 4. St. 27777

Käufertalerstr. 81
2 u. 3-Zimmer-Wohnung,
mit Bad u. p. 1. Okt. a. v.
Sieber, O. 4, 15, Tel. 4776
od. h. Sandverwalter. 27211

Käufertalerstr. 89
Im 2. St., schöne geräum.
Wohnung, 8 Zim. m. Küche u.
Planen, per 1. Oktob.
zu vermieten. Näheres bei
K. J. J. J. im 3. St. od.
Kraemer, Schwenker,
H. 6, 15. 27941

Langstraße 31
2 u. 3 Zimmerwohnungen
billig zu vermieten. 6728

Langstraße 77/79
2 Zimmer und Küche zu
vermieten. 27833
Näh. St. 11, 18. part.

Langstraße 17-19
schön ausgestattete 2 u. 3
Zimmer-Wohnungen, le-
gere mit Bad, Balkon u.
Garten auf 1. Nov. preis-
wert zu vermieten. 74745
Näh. Langstr. 61, Baden.

Pindenhoffstraße 82
2 Zim. u. Küche u. v. 6429

Pindenhoffstraße 94
2 Zim. u. Küche u. v. 6440

Hj. Langstraße 28
2. St., 3 Zimmer, Küche,
Bad u. Zubeh. per sofort
oder später zu verm. Näh.
Hansbüch. Hj. Langstr. 24,
Tel. 2907. 140921

Hj. Langstr. 34
schöne 3-Zimmerwohnung
sofort od. später zu verm.
Näh. S. 4, 2, Teleph. 4145.
6885

Meiweg 3 2. St., 3 Zim-
mer und Küche
zu vermieten. 27982

Mittelstraße Nr. 22
V. Etage Hinterhaus
2 Zimmer und Küche u.
1. Okt. zu verm. (Monatl.
Miete 20 RM. (RM III. u.
Vorbeh. bei Krager. 27910

Große Metzgerstr. 15/17
4 Zimmer, Küche, Bad etc.
per 1. Oktober zu verm.
Näheres Hansbüch. Gark.
Langstr. 24, Tel. 2907.
27721

Oststadt, Weberstraße 3,
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,
3 Zim.-Wohnung, kostpart.
elektr. Licht, eleganter aus-
gestattet, m. sanit. Zub.
billig zu verm. Näh. Ba-
selstr. u. Tel. 5133. 26959

Oststadt, Seitenstr. 3
bei Seitenbau, 63,

Die Spitzhahnmesse 1912 betreffend.

Die diesjährige Spitzhahnmesse beginnt am Sonntag, den 4. Oktober 1912, und endet am Dienstag, den 12. Oktober 1912...

Alle übrigen Buben (Schau-, Schick- und Verkaufsbuben des Adards), Karussells usw. haben an Verlagen spätestens am 10. Oktober...

Ergebnisse und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben wollen, erhalten hierauf keine Erlaubnis mehr.

Vertreter der Künstler erhalten Erlaubnis für Sonntag, den 6. Oktober, Montag, den 7. Oktober und Dienstag, den 8. Oktober 1912...

Konstanzische Kassen, Kleinfachweber, Kraftmesser, Schlagschnecken, Platten, Gläser, etc.

Mannheim, den 3. September 1912. Dr. Hegelmann, Vollgelehrter Via.

Str. 40519 L. Vorbestelltes bringen mir schnellst möglichst, Mannheim, den 28. September 1912.

Bürgermeisteramt, Ritter. Schick

Breitestr., S 1, 7 Laden-Lokal zu vermieten. Näheres daselbst.

Billiges Lebensmittel-Angebot

für Freitag und Samstag:

Table with 2 columns listing various food items like Westfälische Mettwurst, Frische Äpfel, Prima grosse Birnen, etc. with prices.

Table with 2 columns listing items like Camembert, Cond. Milch, Vollfetter Thaler, etc. with prices.

Table with 2 columns listing items like Junge grosse Hähnen, Grosse Fassenzahnen, Suppenhühn, etc. with prices.

Hermann Schmoller & Co. Preise netto Solange Vorrat.

J. K. Wiederhold Kohlen Koks für Zentralheizung u. Füllöfen Briketts, Holz in nur besten Qualitäten. Luisenring 37. Telefon 616.

Hofmusiker Fr. Lindemann hat den Violin-Unterricht wieder aufgenommen. Repetitionen 2-4 Uhr nachmittags. K 1, 11, III.

Für den Umzug. 3 Serien engl. Tüllgardinen. Billige Spannstoffe grosse Breite. Ein Posten breite Gardinen-Reste. Nur I. Etage Samson & Co. Kein Laden.

Buntes Feuilleton.

Man darf kein anständiger Mensch sein. Die Furcht vor dem Lobe einer Zeitung ist bei den russischen Beamten...

Die Erwähnung, daß ich mich bei der Feuerbrand des gestrigen Tages als edlen Mann bewiesen habe...

Auf den Wunsch des Rittmeisters bescheinigte ihm der Redakteur am nächsten Tage, daß der Rittmeister also nicht...

wenn Sie das tun. Die Strafe ist Ihnen erlassen, nur loben Sie mich nicht. — Trauung und Verdingung. Ein unheimlicher Vorgang...

Künstlich fabrizierte Naturwunder. In China hat sich nach dem S. C. in letzter Zeit ein recht merkwürdiger neuer Industriezweig...

Häufig schon zum Hände umgearbeitet worden war. Jedenfalls fehlten die Chinesen ein recht adäquates Menschenbild...

Die anderen hatten meist an den Folgen der Verunglückung und Frau Webster blieb nur als ladende Erbin und Witwe zurück...

Grundbesitzversteigerung. Am Samstag, 12. Oktober 1912, vormittags 9 Uhr...

Heirat. Verkauft, Ende 20er, wünscht Anschluß mit totem Bräutigam...

Hausfrauen A-B-C. Denken Sie daran beim Einkauf von Margarine, dass das Beste auch stets das Billigste ist. Den besten Ruf genießen anerkanntermassen die beliebten Spezialitäten: Siegerin allerfeinste Sahnen-Margarine... Palmato beliebteste unerreicht feinste vorzüglich haltbare Pflanzenbutter-Margarine.

Ackerpachtzins. Wir erlauben die Pächter sämtlicher Grundstücke, die auf 1. Oktober 1912 fällig sind...

Mh. 6000 Darlehen. Für kaufmännische Büro geschäft. Beste Sicherheit. Offerten unter Nr. 8794 an die Exped. Nr. 31.

Aus Resten!

Fabrikmässig hergestellte schwereidene Herren-Kravatten eingetroffen:

Krawatten-Reste Krawatten-Seide

echte, schwere, zur Selbstanfertigung. Riesenauswahl!

Krampf

bei der Börse

Der rechte Weg

sich mit gützigender und moderner Garderobe zu versehen, ist für die elegante Herrenwelt von Mannheim und Umgebung schon längst

ein offenes Geheimnis

denn in dem Kaufhaus für Herrenbekleidung O 3, 4a, 1 Treppe kann sich jeder Herr für wenig Geld schick einkleiden.

Anzüge, Ulster und Paletots M. 8, 12, 14, 16, 19 und höher

Frack- u. Gesellschafts-Anzüge vorliehen v. M. 1.50 an.

Kaufhaus für Herren-Bekleidung (Inhaber: Jac. Ringel)

O 3, 4a 1 Treppe O 3, 4a

Eingang von den Planken, zweites Haus neben der Hauptpost. - Keine Filiale am Platze.

Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet.

Ideal u. Erika.

Bestklassige deutsche Schreibmaschinen der A.-G. vormals Seldel & Naumann in Dresden.

Valentin Fahlbusch - im - Rathaus.

Herbst-Anzeige

Die diesjährige Betriebsleistung in höchster Gewarung beginnt:

Bauarbeiten-Vergabung.

Neubau eines Wohnhauses im Ortsteil Heideberg, Albert Heberlestr. 7.

Die unterzeichneten Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen.

Die unterzeichneten Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, porto- und befreit.

Lebensmittellieferung.

Das Evangelische Bürgerhospital bedarf für das Jahr 1913:

Das Evangelische Bürgerhospital bedarf für das Jahr 1913: ca. 9000 Maß Schwarzbrot I. Sorte à 875 Gramm

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Beiträge der selbstverwalteten Kleinrenten zur Unfallversicherung betr.

Das so beliebte Kleine Kursbuch Winter 1912/13

enthaltend die wichtigsten Listen der Badischen, Pfälzischen, Main-Neekar- und Preussisch-Hessischen Bahnen.

Arbeitsvergebung.

Für den 11. und 12. Bau der Stadtsparkasse A 1 Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7 werden verschiedene Arbeiten öffentlich ausgeschrieben:

Amliches Verkömndigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.-

Die Raminfertaren bett.

1. Die Zonen für die Raminfertaren bett. werden nach dem 20. November 1912...

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen.

2. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

3. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

4. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

5. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

6. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

7. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

8. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

9. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

10. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

11. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

12. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

13. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

14. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

15. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

16. Für die Unterführung von Wasserleitungen unter der Straße...

Eine italienisch vollkommen, in Anlage und Betrieb billige Umbau und Modernisierung aller Aufstellungen. In jedes alte Haus leicht einzubauen.

Heizung für das Einfamilienhaus

in die Heizluft-Verteilung, Heizung. — 2500 Anlagen in 6 Jahren ausgeführt. Prospekt gratis und franco durch Schwarzhaupt, Spieker & Co. Nachf. G.m.b.H. Frankfurt a. M. 21

Ernennungen, Versetzungen, Zurufbefehle etc.

der etatsmäßigen Beamten der Oberstaatsanwaltschaft I bis K sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten nach dem Bescheide des Ministeriums des Großh. Großh. des Justiz und des Kultus.

Ernannt: Kassenführer Josef Bauer beim Landesgefängnis Bruchsal zum Amtsdiener beim Amtsgericht Wetzheim. — **Entbunden** auf Ansuchen: Kanzleidiener Karl Jäger beim Landgericht Karlsruhe bezugs Nebentritt in den Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern:
Übertragen: dem Aktuar Heinrich Müller in Ettlingen eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim, dem Aktuar Heinrich Horn, Kanzleigehilfe bei der Heil- und Pflegeanstalt Mennan, eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Rastatt. — **Ernamt:** Schularzt Gottfried Thumm in Wetzheim. — **Ernannt:** Bureaugehilfe Felix Kambeich hier zum Kanzleihilfen beim Bezirksamt Konstanz, Deizer und Hilfsdiener Emil Wandler beim Bezirksamt Mannheim zum etatsmäßigen Seizer und Diener dafelbst. — **Entbunden:** bezugs Ableistung der aktiven Militärdienstpflicht: Aktuar B. Bretsch beim Landeskommissar in Konstanz. — **Versetzt:** Aktuar Bertold von Briel beim Bezirksamt Freiburg zum Landeskommissar in Konstanz, Polizeiwachmeister Emil Satter in Mannheim nach Karlsruhe, die Polizeizeugwart: Wilhelm Griesbaum in Konstanz nach Mannheim und Albert Hofmann in Karlsruhe nach Konstanz. — **Geht:** dem Schutzmann Heinrich Hefe in Karlsruhe.

Großh. Landesgerichte:
Entbunden wurde: Unterlehrer Siegfried Dasertray an der Gewerbeschule in Offenburg zwecks Ableistung seiner Militärdienstpflicht. — **Entbunden** wurden zwecks Ableistung ihrer Militärdienstpflicht: Handelslehrer-Kandidat Otto Brandner an der Handelschule in Karlsruhe, Handelslehrer-Kandidat Hermann Penninger an der Handelsabteilung der Gewerbeschule in Waldbrunn.

Großh. Verwaltungsämter:
Die Beamtenverhältnisse verließen: Den Wärtinnen Feida Frießel und Kuno Hund, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Mennan; der Wärtin Wilhelmine Horn bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch. — **Auf Ansuchen entlassen:** Der Wärter Adolf Osterheld bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch; die Wärtin Helene Feurer bei der Heil- und Pflegeanstalt Mennan; die Wärtin Marie Holzschub, bei der Heil- und Pflegeanstalt Wetzheim; die Wärtin Feida Gauß, bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch. — **Zurufbefehl:** Oberaufseher Adam Schumacher bei der Erziehungsanstalt Heilbrunn.

Übertragung des Wasser- und Straßenbaus:
Ernamt angekehrt: als Straßenmeister: der Straßenmeister Anton Widel in Wehligen, als Kulturmeister:

die Kulturmeister: Wilhelm Reutbard in Tengen und Karl Trumpp in Karlsruhe, als Bureauassistenten: die Bureauassistenten: Josef Karl in Mosbach, Wilhelm Siebert in Lörrach und Friedrich Weigelmann in Gemmingen. — **Beamtenverhältnisse** verließen: dem Bureauassistenten Stephan Weich in Karlsruhe, dem Landstraßenmeister Gottlieb Hartmann in Gondelsheim. — **Vertraut:** der Straßenmeistergehilfe Albert Mecke in Lörrach unter Ernennung zum nicht-etatsmäßigen Straßenmeister mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Tengen, der technische Gehilfe Jakob Weimer in Wittersdorf mit der Verwaltung des Dammsmeisterdienstes dafelbst. — **Versetzt:** der Straßenmeister Johann Spiegelhalter in Tengen nach Ettlingen, die Dammsmeister: Martin Wiederrecht in Weilingen nach Wehl und Johann Kraus in Wittersdorf nach Weilingen, der Kulturmeister Karl Veil in Lauterbachshofheim zur Kulturinspektion Offenburg, die Geometer Anton Hub in Konstanz zum Bezirksgeometer in Lörrach und Karl Mayer in Freiburg zur Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus. — **Zurufbefehl:** der Oberstraßenmeister Jakob Stutz in Heidesberg auf Ansuchen wegen vorgezeichneten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. — **Entlassen:** der Geometer Valentin Bernert in Achern (auf Ansuchen), die Geometrieassistenten: Otto Englert in Wolfach, Karl Klingensfuß in Mannheim und Heinrich Meisel in Karlsruhe (auf Ansuchen), die Landstraßenmeister: August Haug in Gießhübel, Friedrich Müller in Langensteinbach und Jakob Wolrad Müller in Leimen (wegen Krankheit).

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen:
Ernannt: die Hilfskassen: Adam Böhm in Mannheim zum Grenzaufseher in Bietingen, Fridolin Kaiser in Mannheim zum Grenzaufseher in Weich, der Grenzlagereinschreiber Eugen Wunderlin in Mannheim zum Grenzaufseher in Rülken. — **Versetzt:** die Grenzaufseher: Ludwig Kühner in Sickingen nach Ultingen und mit den Geschäften eines Zollverwalters betraut, Adrian Schäfer nach Mannheim und mit den Geschäften eines Zollverwalters betraut, Ernst Kaiser in Weilschweide nach Bruchsal und mit den Geschäften eines Steuerassistenten betraut, August Schönbil in Weilschweide nach Rheinheim; die Steuerassistenten: Franz Weiser in Stodach nach Markdorf, Georg Herz in Konstanz nach Sinsheim und mit den Geschäften eines Obersteuereinschreibers betraut, Friedrich Veig in Donaueschingen nach Konstanz, der Bureaugehilfe Josef Heilig in Mannheim nach Landau, der Unterhelfer Richard Seidel in Todtnaubach nach Heil a. S., der Postenführer Johannes Molitor in Grenzaufseher nach Weilschweide und mit den Geschäften eines Obersteuereinschreibers betraut, die Finanzassistenten: Karl Viehler in Sandhofen nach Weilschweide, Reinhard Wittenhäuser in Durlach nach Eberbach. — **Zurufbefehl:** der Grenzaufseher Johann Peter Zimmermann in Sandhofen unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienste. — **Entbunden:** der Bureaugehilfe Hugo Schenermann in Landau (auf

Ansuchen), die Unterhelfer: Heinrich Bipp in Ottenhöfen, Adolf Keller in Weigen.

Staatsbahnenverwaltung:
Versetzungsmaßnahmen: als Bauinspektor: anwärter: Maschinenmeister Josef Dufner von Mannheim, als Bahnamtshilfe: Tiefbaumeister A. Lorenz von Karlsruhe; als Bahnamtshilfe: Weichenwärter: Georg Heg von Albstadt (Württemberg), Peter Guggen von Reckartshausen, Daniel Fuchs von Eggenheim, Wilhelm Seemann von Rothberg (Wiesbaden), Heinrich Rode von Heidesberg, Josef Told von Rastatt; als Bahnamtshilfe: Bahnhofsarbeiter: Karl Blüthmann von Weilschweide. — **Versetzt:** die Betriebsassistenten: Friedrich Müller in Konstanz nach Karlsruhe, Bernhard Schmitt in Waldbrunn nach Weilschweide, Wilhelm Blum in Gernsbach nach Konstanz, Franz Hüpplein in Waghäusel nach Mannheim; die Eisenbahnassistenten: Otto Sauer in Karlsruhe nach Dornberg, Karl Ebert in Weilingen nach Weilschweide, Ludwig Kaiser in Heigen nach Sickingen (Hohenwiel), Friedrich Schott in Weilschweide nach Landau, Emil Dog in Konstanz nach Sickingen, Wilhelm Kraus in Karlsruhe nach Weilschweide, Otto Köhler in Offenburg nach Weilschweide, Wilhelm Meier in Eberbach nach Reckartshausen, Alfred Binder in Tübingen nach Weilschweide, Eugen Wibel in Königshausen nach Weilschweide, Johann Zimmermann in Bretten nach Karlsruhe; die Bureauassistenten: Josef Schmitt in Gondelsheim nach Mannheim, Wilhelm Braun in Durlach nach Mannheim, Franz Wiedemann in Bad-Dinglingen nach Konstanz, Wilhelm Böser in Wolfach nach Oberlauterbach, Kanzleigehilfe Philipp Postweiler in Offenburg nach Durlach; Lokomotivführer Robert Morhardt in Konstanz nach Mannheim; Werkführer Franz Wolfgruber in Freiburg nach Weilschweide; die Reserveführer: Johann Schöb in Tengen nach Konstanz, Georg Weismüller in Mannheim nach Landau, Christian Zuber in Landau nach Mannheim. — **Zurufbefehl:** Stationsaufseher August Göbel in Heilbrunn, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. — **Entlassen:** Bureaugehilfe Otto Schöb in Offenburg (auf Ansuchen); Kanzleigehilfe Richard Raif in Karlsruhe (auf Ansuchen); Weichenwärter August Daubenderger in Weilschweide.

Aus dem Großherzogtum.

* **Friedingen b. Weilschweide, 30. Sept.** Hier fand zwischen Arbeitern von anstalts eine derartige Schlägerei statt, daß Generalalarm geblasen werden mußte. Bei der Schlägerei wurden sechs Personen schwer verletzt.
*) **Reuthard, 30. Sept.** Der seit 1. Mai hier tätige Unterlehrer Fröh ist am Samstag wegen Verfehlungen gegen die Stillschließung verhaftet worden. Die Gendarmerie brachte ihn in das Bruchsaler Untersuchungsgefängnis.
*) **Waldbrunn, 2. Okt.** Gemeindevorstand Fröh von Unter Weilschweide wurde verhaftet, da er sich an Gemeindegeldern vergreifen habe soll. Die untersuchte Summe ist gedeckt, jedoch die Gemeindefasse keinen Schaden erleidet.

Stammverwandtschaften:
Stammverwandtschaften sind die Verwandtschaften, die durch die Abstammung von einem gemeinsamen Vorfahren entstehen. Sie sind in der Regel durch die Ehe verbunden, können aber auch durch Adoption entstehen. Die Stammverwandtschaft ist ein wichtiger Bestandteil der Familienstruktur und hat rechtliche Konsequenzen. In diesem Artikel werden die Grundlagen der Stammverwandtschaft erläutert, einschließlich der verschiedenen Arten von Verwandtschaften und der damit verbundenen Rechte und Pflichten. Es wird auch auf die Bedeutung der Stammverwandtschaft in der Gesellschaft und in der Rechtswissenschaft eingegangen.

LEHR UND GARTEN

im

Möbel

Haus



Bar-Preis Mk. 780.-
Ziel-Preis Mk. 658.-



Bar-Preis Mk. 480.-
Ziel-Preis Mk. 526.-



Bar-Preis Mk. 590.-
Ziel-Preis Mk. 638.-



Bar-Preis Mk. 618.-
Ziel-Preis Mk. 679.80

Überall
befinden sich
2 verschiedene
Preisauszeichnungen
1 Bar- 1 Zielpreis
Differenz nicht höh. als 10%

Nachahmung
verboten!
DeCo

J. Deutsch & Co.

P 6, 20, Heidelbergerstr.

II. und III. Etage
(Kola Laden)

Mannheim

P 6, 20, Heidelbergerstr. II. und III. Etage
(Kola Laden)

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.

• Ballonfahrt. Der Ostschweizerische Verein für Luftschiffahrt in Zürich veranstaltete am Sonntag nachmittag eine kleine Feier zur ersten Fahrt seines neuen Ballons „Zürich“, wobei 9 Ballons aufstiegen. Eine Distanzfahrt mit beschränkter Fahrtdauer vollführten „Bodenfer“ (Konstanz), „Theodor Schaed“, „Mars“ und „Gothard“. „Mars“ ging nach einer Zwischenlandung bei Wöhring bei Sulzmat in den Bogen hinunter. „Theodor Schaed“ erreichte Dessenheim bei Breisach; „Gothard“ landete nördlich von Neubreisach. Die Ballons „Staal“ und „Blitz“ bestritten eine Zielfahrt nach Feid. „Staal“ landete bei Brumet, „Blitz“ in der Nähe von Grenzbluten. Eine Weiterfahrt außer Wettbewerb veranstalteten die Ballons „Zürich“, „Azorea“ und „Helvetia“. „Helvetia“, in dessen Korb sich 4 Herren befanden, landete Montag nachmittag um 2 Uhr nach 17stündiger Fahrt unweit von Sulz im Sulzbachtal. Die Landung war infolgedessen mit Schwierigkeiten verbunden, als

Korb und Ballon durch Waldbäume gefährdet werden mußten, wobei letzterer Beschädigungen erlitt.

Aviatik.

• Einen siebenmaligen Flug rund um Paris vollführte der französische Aviatiker Dancourt und zwar im Wettbewerb um einen Preis von 5000 Francs, der vom Generalrat des Departements Seine für denjenigen Piloten ausgesetzt wurde, der bis zum Ende dieses Jahres im Laufe eines Tages am häufigsten Paris auf einer bestimmten Strecke, die etwa 100 Kilometer lang ist, zu umfliegen vermag. Dancourt benutzte einen Dorel-Eindecker mit 50pferdigem Motor und führte sieben Flüge mit jedwemaligem Start und Ziel in Juvisy aus. Im ganzen legte er 800 Kilometer zurück. Er ist somit erster Anwärter auf den Preis.

Automobilsport.

• Ein Automobil-Grand-Priz von 80 000 Francs ist für die Internationale Automobil-Woche von Ostende im nächsten Jahre vorgesehen. Dieser Grand-Priz soll in einem Rennen über 700 Kilometer bestritten werden. Die Summe wird an die drei Ersten verteilt werden und zwar in Höhe von 50 000,

20 000 und 10 000 Francs. Im übrigen wird das Programm dieses Jahres für die Automobil-Woche beibehalten werden.

Vergnügungen.

• Sol's Hofenfahrten. Wie uns Herr Franz Koll mitteilt, finden die offiziellen täglichen Hofenfahrten infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit und des Vorrückens auf dem Rhein herrschenden Nebels nur noch noch in 10 bis 12 Tagen statt und zwar ab Rheinbrücke 3 Uhr und ab Friedrichsbrücke 4 Uhr. Vertisfahrten können jedoch jederzeit auf Bestellung ausgeführt werden, auch während des ganzen Winters.

• Hofencafè-Konzerte. Am Dienstag wurden die so überaus beliebten Künstlerkonzerte in diesem eleganten Cafè wieder aufgenommen und mit dem Tonkünstlerorchester des Herrn Gauths aus Dresden eine besondere Attraktion gewonnen. Herr Gauths, selbst ein brillanter Solo-Pianist, beherrscht mit Virtuosität kein Orchester, unterstützt von seinem Kontrabassist Herrn Maritz.

• Café Throder. Auch in diesem Cafè, dessen Räume bedeutend erweitert wurden, ist ein neues Orchester engagiert und führte sich mit Branour ein. Herr Kapellmeister Kristofer Gennari, ein Solokonzertmeister, hat einen faszinierenden Charme in seinem Dirigieren und wird bald der Stiefvater der Damenwelt sein.



Diese Illustrationen veranschaulichen die jetzt herrschende Mode. Ueber Stoffneuheiten, Dessins und Farben geben unsere Schaufenster genaueste Auskunft. Dem Zuge der Zeit folgend, führen wir nicht allein deutsche, sondern auch englische, belgische und amerikanische Erzeugnisse.

Als aussergewöhnlich preiswert empfehlen wir:

Ulster, Raglans, Paletots Marke „Derby“	28.-	Ulster, Raglans, Paletots Marke „Standard“	36.-
Ulster, Raglans, Paletots Marke „Regent“	44.-	Ulster, Raglans, Paletots Marke „Senior“	52.-

Besondere Vorzüge: Unübertroffene Güte des Materials, vornehme fesche Fassons. Solide, exakte Verarbeitung, exklusiver Geschmack.

Sonntag

bis 7 Uhr geöffnet

GEBR. MANES P 4, 12 Planken

Möbl. Zimmer	
B1, 8 2 St. or. (4. möbl. Zim. bis z. v. 6472)	H 2, 5 2 Zr. im möbl. Zimmer an Str. Orn. od. Baum. tel. z. v. 6791
B 6, 2 1 Trepp. möbl. Zim. z. v. 6689	H 2, 6/7 2 Zr., r. Möbl. Zimmer mit Bett. 6. Handl. Verputz u. i. Ofen an ven. 6602
B 6, 7 2 St. möbl. u. Schlafz. a. v. 6689	H 7, 23 2 Trepp. möbl. Zim. a. m. Wapl. z. v. 6699
C 1, 3 1 Zr. 160m. möbl. Zim. u. sofort zu verm. 28012	H 7, 24 1 Zr. 2 möbl. Zimmer bis zu ven. 6699
C 2, 7 ein. möbl. Part. Zim. tel. zu verm. 6547	K 1, 4 2 Zr. Möblierte, aut möbl. Zim. elektr. Licht, Badgelegen. p. l. Ortler z. v. 6609
C 2, 19 2 Zr. aut möbl. Zim. an solid. Derrn tel. od. in. z. v. 6615	K 1, 10 Reddy, gut möbl. Zim. mit vorrät. Wein an ven. 6610
C 3, 10 2 St. 130. möbl. Zim. ver tel. z. v. 6620	K 1, 11 1 Zr. mit Vorz. möbl. Solone und Schlafz. mit Bad, Balkon, sep. Eingang an ven. 6657
C 4, 10 1 Zr. lein möbl. Schloß- u. d. Schlafz. in l. Ort. z. v. 37976	K 2, 13 1 Zr. schön möbl. Zim. vollst. an vermieten. 6741
G 4, 20-21 1 Zr. Möbl. r. bef. möbl. Zim. m. Schreib. z. v. 6741	L 2, 7 2 Zr. ar. möbl. Zim. tel. an ven. 6620
D 3, 3 2 Zr. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Derrn z. v. 6669	L 3, 8 2 Zr. gut möbl. Part. Zim. an ven. 6181
D 5, 6 ein möbl. Zim. an ven. 6189	L 4, 3 2 Zr. schön möbl. Zimmer an bef. Herrlein an ven. 6673
E 8, 8 1 Zr. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 6480	L 4, 11 p. möbl. Wohn- u. Schlafz. a. v. 6638 z. v. 40000
E 4, 17 2 Zr. schön möbl. Zimmer ev. mit Schreibsch. an ven. Rab. l. Hauptstadt. 28008	L 8, 5 2 St. ein eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. in bester Lage sofort zu vermieten. 6741
F 3, 4 2 möbl. der Derrn u. möbl. Zimmer 1. bef. Derrn sofort zu ven. 6669	L 10, 7 1 Zr. schön möbl. nur an fot. bef. Orn. tel. z. v. 6222
F 2, 9 2 Zr. groß, sehr gut möbl. Zim. an fot. Derrn z. v. 6616	L 10, 8 2 Zr. gut möbl. Zimmer an ven. in. n. 2 Betten tel. z. v. 6741
F 5, 10 2 Zr. möbl. Zim. an ven. z. v. 6616	L 12, 3 1 Zr. schön möbl. Zimmer bis zu vermieten. 6456
G 7, 26 1 Zr. möbl. Zim. an ven. z. v. 6616	L 12, 4 2 Zr. gut möbl. Zimmer mit od. ohne Best. z. v. 6616
G 7, 4 1 Zr. 1 gut möbl. Zimmer an ven. 6616	L 12, 8 2 Zr. schön möbl. Zimmer an ven. 6616
G 7, 26 1 Zr. möbl. Zim. an ven. z. v. 6616	L 12, 10 2 Zr. 1 möbl. Zimmer an ven. z. v. 6616
H 2, 5 1 schön möbl. Zim. an Str. Derrn an bef. Derrn an ven. 6616	

★) **Perser-Teppiche**

Neu-Eingang der grossen Herbst-Importe. Weltstädtische Auswahl. Ausstellung im grossen Perser-Saal und deutschen Teppich-Saal mit über tausend Exemplaren. Vollendet gute, schöne und wirklich preiswerte Ware.

J. Hochstetter.

Gömarzpl. 5 2 Zr. 160m. möbl. Zim. mit vollst. Einricht. tel. an ven. 6602	Reinhäuserstr. 46 11. rechts, möbl. Zim. ev. m. l. Best. z. v. 1. Okt. z. v. 6702
Bismarckpl. 10 2 Zr. Schön möbl. Zimmer, sofort zu verm. 6695	Stamitzstr. 5 2 Zr. teil. möbl. Wohn- u. Schlafz. a. v. 1 od. 2 O. tel. z. v. 6667
Badstr. 3 2 Zr. schön möbl. Zim. wegen tel. Verleg. d. Holz derrn in l. Hause tel. Derrn tel. an ven. 6699	Stamitzstr. 14, IV z. v. 1 schön möbl. Balkon. bis zu verm. 6599
Collinstr. 10 1 Zr. 11. d. elek. möbl. Wohn- u. Schlafz. in l. Hause tel. an ven. Bad u. v. 6610	Tatterjahnstr. 20 parterre schön möbl. Zimmer mit od. ohne Schreibsch. p. l. Oktober zu verm. 6620
Deichstr. 10 2 Zr. schön möbl. Zimmer u. Schlafz. an ven. 6669	Tatterjahnstr. 24 1 Zr. Nähe Bahnhof, 10. groß möbl. Zim. mit Schreibt. u. Vertikal zu verm. 6600
2 Zimmer-Wohnung tel. an verm. 6792	Berchaffstr. 26 pt. l. m. 1. b. n. mon. 20 Zr. ev. 6702
Goethestr. 4 part. groß schön möbl. Zimmer an verm. 6661	Werdstr. 8 1 Zr. 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafz. tel. an ven. 6616
Hauptstr. 11 7, 17 III. 1 gut Derrn mit möbl. Zim. m. e. abn. Best. an verm. 6669	Werkstr. 12 2 Zr. schön möbl. Partierzimmer an eines d. besten Derrn sofort zu verm. 6616
Kulmbachstr. 22 Schön möbliertes Zimmer mit Balkon sofort an bef. Herrlein an ven. 6669	Mühlerstr. 11 1 Zr. 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafz. a. v. 1. Okt. z. v. 6616
Kundenhof Möbliertes Z. 1 Zr. 1. möbl. Zimmer m. od. ohne Best. an verm. 6647	Ju. str. M. 8, 15 1 Zr. 6702
Odenstr. 7 1. l. 1 schön möbl. Zimmer bei alleinst. Dame zu verm. 4745	Südb. möbl. Zim. an bef. Derrn ev. mit Best. ev. l. Ort. an ven. 6616
St. Georgstr. 5 2 Zr. möbl. Zim. an ven. 6616	Ulrichstr. 12 2 Zr. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. an ven. 6616
Vendstr. 10 2 Zr. schön möbl. Zimmer an bef. Derrn an ven. 6616	Schöner, ev. möbl. Zim. an bef. Derrn bei ein. Dame, sogl. z. v. 6616
Wohn- u. Schlafz. 2 Zr. schön möbl. Zimmer an bef. Derrn an ven. 6616	Herr oder Dame kann z. v. 6616
Wohn- u. Schlafz. 2 Zr. schön möbl. Zimmer an bef. Derrn an ven. 6616	Herr oder Dame kann z. v. 6616
Wohn- u. Schlafz. 2 Zr. schön möbl. Zimmer an bef. Derrn an ven. 6616	Herr oder Dame kann z. v. 6616
Wohn- u. Schlafz. 2 Zr. schön möbl. Zimmer an bef. Derrn an ven. 6616	Herr oder Dame kann z. v. 6616
Wohn- u. Schlafz. 2 Zr. schön möbl. Zimmer an bef. Derrn an ven. 6616	Herr oder Dame kann z. v. 6616